

Nr. 49. Hirschberg, Sonnabend den 18. Juni 1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Berlin, den 15. Juni. Nach Pariser Korrespondenzen der „Kreuzzeitung" hat Lord Russell dem französischen Kabinet erklärt, England werde vor dem Kriege nicht zurückschrecken, wenn die Verbündeten seine Vermittelungsvorschläge ablehnten.

London, den 13. Juni. Es wird versichert, in der letzten Sitzung der Konferenz am 9. Juni habe der Bevollmächtigte des deutschen Bundes, Herr v. Beust, das Prinzip aufrecht erhalten, daß kein Theil Schleswigs ohne Zustimmung der Bevölkerung an Dänemark abgetreten werden könne.

Hamburg, den 9. Juni. Gestern gingen durch Hamburg bedeutende Munitionstransporte, namentlich für die Artillerie, nach Norden. Zu gleicher Zeit langten zwei gezogene Geschütze und Munition an, welche für die preußischen Kriegsschiffe in Kuxhafen bestimmt sind und von den Kanonenbooten „Blitz" und „Basilisk" an Bord genommen wurden. — In Kuxhaven sind 3 Kriegsschiffe, welche vollständig armirt in Frankreich für die preußische Marine angekauft wurden, eingetroffen, und zwar ein Widderstoß mit Panzer und zwei schwere Korvetten. Das Widderschiff ist mit 100pfündigen Armstrongkanonen armirt. Die Mannschaften gibt theils der „Adler", theils die außer Dienst gestellte Ruderboot-Flottille ab.

Flensburg, den 12. Juni. Ein in der dänischen Armee auf der Insel Alsen dienender Schleswiger schreibt: Aus uns Schleswigern ist ein Arbeiterkorps errichtet worden, das aus 4 Kompagnieen besteht und zu den niedrigsten Arbeiten verwendet wird. Wir müssen die Straßen fegen und noch mehr dergleichen in Sonderburg verrichten. Den größten Theil der Zeit haben wir Schanzen bauen müssen, meistens unter dem Sausen der Granaten; dennoch haben wir nur 2 Todte und 3 Verwundete zu beklagen. Eine Zeit lang wurde eine Kompagnie während des Bombardements von Sonderburg als Spritzenkorps verwendet, wobei wir den preußischen Granaten zur Zielscheibe dienten. Mehrere Male haben wir uns widersetzt; aber die Dänen drohten jeden zehnten Mann zu erschießen, der sich den Befehlen der Offiziere widersetze. Sehnsüchtig harrten wir auf das Herüberkommen der Preußen, die wir als unsere Retter erwarteten.

Altona, den 14. Juni. Die herzogliche Landesregierung macht bekannt, daß mit Genehmigung der Bundeskommissarien eine sachverständige Administrationsbehörde für das gesammte militärische Staatseigenthum, das sich in und um Rendsburg befindet, eingesetzt wird. Sie hat ihren Sitz in Rendsburg. Der frühere Ingenieuroberst Dau ist zum Chef dieser Behörde ernannt und wird mit dem 15. Juni seine Funktionen antreten. — Durch eine Bekanntmachung der Civilkommissare wird das von der Landesregierung entworfene, nunmehr unter Vorbehalt ständiger Genehmigung, soweit es deren bedarf, zum Abschluß gediehene Budget des Herzogthums Holstein für das Finanzjahr vom 1. April 1864 bis zum 1. April 1865 veröffentlicht.

Preußen.

Berlin, den 13. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, wegen ihres tapferen Verhaltens vor dem Feinde in den Adelstand zu erheben: Dürre, Major vom 1. westphälischen Inf.-Reg. Nr. 13, Rötscher, Major und Kommandeur des Brandenburger Pionierbataillons Nr. 3, Mittelstädt, Hauptmann vom 1. Posener Inf.-Reg. Nr. 18, Spangenberg, Premierlieutenant von der Brandenburger Artillerie-Brigade, Storp, Hauptmann von derselben Brigade, Fritze, Premierlieutenant von der 1. Ingenieur-Inspektion, Hölzer, Secondelieutenant von der 2. Ingenieur-Inspektion, und zu Secondelieutenants zu befördern: Konrad, Feldwebel vom 7. Brandenburger Inf.-Reg. Nr. 60, Mönnich, Feldwebel vom 1. westphälischen Inf.-Reg. Nr. 13, Brendel, Feldwebel vom 6. westphälischen Inf.-Reg. Nr. 55, von Glau, Unteroffizier von demselben Regiment.

Berlin, den 13. Juni. Zu der Sr. Majestät dem Könige am 23. Mai überreichten Adresse in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit sind abermals 124 gleichlautende Adressen aus verschiedenen Gegenden der Monarchie eingegangen. Die Adresse ist bis jetzt im Ganzen von mehr als 60000 Personen unterzeichnet.

Posen, den 11. Juni. Nach dem Beschlusse der betreffenden Kreisgerichte der Provinz Posen ist das gesammte Vermögen der wegen Hochverraths in Anklagestand versetzten oder

zur Untersuchung gezogenen Personen mit Beschlag belegt worden. Diese Maßregel wurde neuerdings auf 12 Personen angewandt.

Ortelsburg, den 9. Juni. Am 3. Juni wurde bei dem Grafen Dombski auf Mizelken abermals eine Revision abgehalten, welche die Verhaftung des Grafen und seines Bruders Sigmund zur Folge hatte.

Stralsund, den 10. Juni. Im Laufe der nächsten Woche soll die 4. Flotten-Division, bestehend aus dem Tender „Tartar“ und 12 Schaluppen (Kanonenbooten), außer Dienst gestellt werden, da sich die Unzweckmäßigkeit derselben erwiesen hat und die Mannschaften anderweitig besser verwendet werden können. Diese Division gibt bereits das Material, Inventar, Geschütze und Munition ab. Sobald die Außerdienststellung beendigt ist, beginnt dieselbe bei der 5. Flottendivision.

Baiern.

München, den 11. Juni. Nach der „Baier. Ztg.“ hat der Abt Haneberg die auf ihn gefallene Wahl zum Bischof von Trier abgelehnt.

Oesterreich.

Wien, den 12. Juni. Daß man auch in Wien die Fortsetzung des Krieges für wahrscheinlich hält, geht aus verschiedenen Vorbereitungen hervor, welche getroffen werden. Die drei Schiffe, zwei Propellerfregatten und eine Panzerfregatte, welche eventuell zur Verstärkung des Nordseegeschwaders dienen sollen, sind, wie aus Pola gemeldet wird, zum Auslaufen bereit und können jeden Augenblick in See gehen.

Wien, den 14. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie auch Graf Rechberg reisen heute Nachmittag nach München und von dort nach eintägigem Aufenthalt nach Kissingen.

Frankreich.

Paris, den 10. Juni. Nach einer Depesche aus Algier vom 9. Juni waren die Operationen im Süden befriedigend. Die Bevölkerung gibt den Kampf auf. Das Dorf El Maia, welches den Insurgenten Lebensmittel geliefert hatte, ist zerstört worden. In den Ebenen von Mina und Relizanne ist die Sicherheit und die telegraphische Verbindung wiederhergestellt. Oberst Lapasset hat die Ernte der Uled Sabar und der Amamra vernichtet. Er hat ihnen 5 Mann getödtet und 1500 Stück Vieh weggenommen. Am 3. und 4. Juni hatte der General Rose zu Dar ben Abdallah den Feind zurückgewiesen. Am 6. Juni hatten die Insurgenten sein Lager von neuem angegriffen, wurden aber nach einem heftigen Kampfe in die Flucht geschlagen. Der Feind verlor 200 Todte und die Franzosen hatten nur 5 Verwundete. General Rose ist am 3. Juni, ohne auf Widerstand zu stoßen, in Zamorah eingerückt. In der Provinz Constantine herrscht fortwährend Ruhe.

Paris, den 12. Juni. Die Reklamationen der deutschen Großmächte bei der Konferenz wegen Ausführung des Waffenstillstandes durch die dänischen Behörden und wegen völkerrechtswidriger Ausführung der dänischen Blokade sollen nach einem Uebereinkommen der kriegführenden Mächte unter dem Vorsitze Frankreichs diskutirt werden. Fürst Latour d'Auvergne ist zu diesem Amte berufen worden. — In der Provinz Oran haben die französischen Truppen einen glänzenden Erfolg gehabt. Die Flittas sind von ihren Bundesgenossen verlassen worden und der Urheber der Revolte, der Marabut Si-El-Azerey, ist getödtet worden.

Spanien.

Die Erklärungen, welche die spanische Regierung den Kabinetten Frankreichs und Englands bezüglich des spanisch-peruanischen Konflikts gegeben hat, sind von beiden Regierungen gebilligt worden. Spanien gedenkt jede Vermittelung durch eine fremde Macht abzuweisen und lediglich direkt mit der peruanischen Regierung zu unterhandeln. Peru ist augenblicklich ganz außer Stande, einen Krieg mit Spanien aufzunehmen, denn die gesammte peruanische Flotte besteht aus einer Fregatte, einer Korvette, zwei Aviso's und 3 Kanonenbooten. Die peruanische Regierung hat zwar den Bau von 12 Kriegsschiffen angeordnet, aber es gehört Zeit dazu, diese Schiffe zu vollenden.

Italien.

Rom. Das italienische Nationalfest ist am 5. Juni auch in Rom gefeiert worden, doch nicht ohne Märtyrer. Auf dem spanischen Platze explodirte Abends eine Bombe und zugleich leuchteten auf verschiedenen Seiten dreifarbige Feuer. Schnell nacheinander hörte man im Café nuovo, wo der französische General Montebello wohnt, drei Petarden abfeuern. Auch auf Dächern waren dreifarbige Feuer zu sehen. Dasselbe wiederholte sich im Rione Monti und in Trastevere und hatten schon Morgens auf der Engelsbrücke angefangen, wo die Statue des Apostels Paulus mit dreifarbigen Fähnchen versehen war. Daß viel Volk zusammenlief, versteht sich von selbst. Nach 5 Minuten war aber schon der Bombenschütze ergriffen. Die Polizei verhaftete anfangs 6 und später noch 22 Verdächtige.

Turin, den 8. Juni. Aus Neapel wird von einem blutigen Verluste berichtet, den die Briganten dem General Franzini am Berge S. Ilario bei Rionero beigebracht haben. Sie griffen ihn im Rücken an und er verlor einen bedeutenden Theil seiner Mannschaft. Oberst Ottolenghi erhielt 2 schwere Wunden. Erst nach ungeheuren Anstrengungen gelang es, die Briganten, welche zwei ihrer Anführer verloren, in die Flucht zu schlagen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 9. Juni. Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung der Eisenbahn nach Helsingör. Bei der Festtafel in Helsingör, an welcher die Mitglieder der königlichen Familie theilnahmen, gab der König in der Beantwortung des ihm gebrachten Toastes die Versicherung, daß sein höchstes Streben auf Wahrung des Rechts und der Ehre Dänemarks hin gerichtet sei und daß nur der Tod diesem Streben ein Ziel setzen könne. Der Kronprinz erwiederte auf einen Toast, daß er sein Vaterland liebe und hoffe, es würden auf die gegenwärtige Zeit der Trauer Tage des Friedens folgen. — In Jütland beklagt man sich über die Strenge und Rücksichtslosigkeit der preußischen und österreichischen Militärbefehlshaber. So hat der FML. v. Gablenz am 5. Juni, an dem Tage der allgemeinen Feier des Staatsgrundgesetzes, in Kolding nach vorangegangenem Gottesdienste und Abspielung der österreichischen Volkshymne: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ Medaillen und Dekorationen unter die österreichischen Soldaten vertheilt und in Kolding nicht allein das Aufziehen der Danebrogsflagge untersagt, sondern auch einem Kaufmann die Fortschaffung in Gestalt des Danebrogs aufgestellter rother und weißer Seife aus dem Schaufenster anbefohlen.

Rußland und Polen.

Warschau, den 9. Juni. Bekanntlich ist von der vielbesprochenen Allokution des Papstes bis jetzt der Originaltext noch nicht in die Oeffentlichkeit gelangt, so viel das russische Kabinet sich auch Mühe gegeben haben soll, über den Wortlaut ins Klare zu kommen. Indessen hat der „Dziennik Powz.“ immer seine Zweifel gegen die verschiedenen verbreiteten Ver-

sionen derselben geäußert, und in seiner Nr. 127 giebt das amtliche Organ folgenden Auszug aus der „Civilta=Cattolica“, wonach ein Theil dieser Allokution folgendermaßen lautet, und den, allen göttlichen und menschlichen Gesetzen widersprechenden polnischen Aufruhr folgendermaßen verurtheilt: „Dieser unüberlegte Aufstand eines Theiles der Unterthanen Sr. K. K. Majestät ist vollständig rechtlich verhindert und unterdrückt worden; denn die Treue ist die Tochter der Gerechtigkeit, einer Gerechtigkeit, welche auch die katholische Kirche der Obrigkeit zuspricht, und ihren Söhnen auszuüben befiehlt.“ Es würde gewiß gut sein, wenn der Gesammtinhalt des über Rußland und Polen handelnden Theiles der päpstlichen Ansprache, die so verschieden gedeutet wird, im authentischen Texte der Oeffentlichkeit übergeben würde, anders werden darüber immer Zweifel bestehen bleiben.

Warschau, den 11. Juni. In Betracht der sich immer mehr befestigenden Ruhe und Ordnung in Polen sind mehrere Militärkommandos aufgehoben worden, namentlich auch das längs der Warschau=Petersburger Eisenbahn. — Aus Kalwaria schreibt man: Ein gewesener Gemeindeschreiber Lesiewicz übergab dem Gutsbesitzer Schmidt von Pilopalnie zwei revolutionäre Pamphlete. In dem einen vom 11. Mai wird im Namen der „Nationalregierung“ gesagt, daß die „Nationalregierung“ den Aufstand aufrecht erhalten wolle, aber wegen unzureichender Fonds den ꝛc. Schmidt auffordere, binnen 10 Tagen 4200 polnische Gulden zu erlegen. Der erlegte Betrag wird mit 5 Procent verzinst und die Zinsen werden nach Beendigung des Aufstandes auf Verlangen in klingender Münze ausgezahlt. In dem zweiten Schriftstück des revolutionären Bezirkschefs von Kalwaria wird bestätigt, daß ꝛc. Schmidt die geforderte Summe zu zahlen im Stande ist und im Weigerungsfalle wird die Ablieferung des Silbers und anderer Kostbarkeiten als Pfand angeordnet. Lesiewicz flüchtete sich nach Uebergabe dieser „Dekrete“ zum Gutsbesitzer Micewicz nach Wielkopole, wohin ihm Leute aus Pilopalnie nachsetzten, aber nicht mehr fanden. — Die seit dem Attentat auf den Grafen Berg eingeführte beständige Sperrung der Hausthore und strenge Beaufsichtigung der Häuser hat auf die öffentliche Sicherheit die wohlthätigsten Folgen gehabt. Noch zu keiner Zeit sind in Warschau so wenige Einbrüche und Diebstähle vorgekommen, wie seit Einführung dieser Maßregel. Auch die arge Bettelei, sonst eine wahre Plage Warschau's, hat sich dadurch vermindert.

Warschau, den 12. Juni. In den ersten Tagen dieses Monats drangen zwei neu organisirte Banden in der Stärke von 30 Mann aus Posen und Galizien nach Polen, wurden aber bald nach ihrem Uebergange über die Grenze von russischen Truppen angegriffen und aufgerieben. Die aufständischen Operationen werden jetzt von Dresden aus geleitet. — Die Bauernwachen entwickeln eine außerordentliche Thätigkeit. Die Edelleute werden von ihnen streng überwacht. Jeder verdächtige Schritt und Tritt derselben wird sofort dem Militärkommandeur denunzirt. Insurgenten sind den Bauernwachen die liebste Beute, denn sie bekommen für jeden bewaffneten Insurgenten 5—10 und für jeden unbewaffneten 3—5 Rubel ausgezahlt. Waren mit der Ergreifung größere Gefahren verbunden, so wird noch eine außerordentliche Belohnung gewährt. Besonders wichtige Dienste haben die Bauern bei Entdeckung der geheimen Poststationen geleistet und durch ihre Mitwirkung sind bis jetzt in 26 Kreisen 942 geheime Poststationen entdeckt worden. Um die Wiederherstellung solcher geheimen Courierposten zu verhindern, sind auf den Gütern und Fabriken alle Pferde aufgezeichnet und ihr Gebrauch wird täglich kontrolirt. Auch in den Grenzkreisen der Provinzen Posen und Preußen bestanden solche regelmäßig organisirte geheime Courierposten, die aber bereits eingegangen sind.

Warschau, den 14. Juni. In Dünaburg haben sich im Ganzen 66 katholische Geistliche wegen Förderung des Aufstandes und unmittelbarer Betheiligung an demselben in Haft befunden und sind mit Ausnahme eines kriegsrechtlich erschossenen theils mit Verbannung nach Sibirien, theils mit Internirung im Innern Rußlands bestraft worden. — General Murawieff ist am 5. Juni aus Petersburg nach Wilna zurückgekehrt, um sein Amt weiter zu verwalten. — Aus Suwalki sind bis jetzt 800 politische Gefangene nach Sibirien und dem Innern Rußlands transportirt worden; 200 befinden sich noch in den dortigen Gefängnissen. — In dem Gebiete von Plock haben am 29. Mai 18 Insurgenten einen Förster überfallen, um die Auslieferung öffentlicher Gelder zu fordern, mußten aber unverrichteter Sache abziehen. In der Nacht vom 27. Mai kamen 5 als Kosaken verkleidete berittene Insurgenten in das Dorf Motycz (Lublin) und nahmen dem Gutsverwalter unter Mißhandlungen alles Geld ab. — Am 20. Mai wurde in den Lubartower Wäldern eine Bande von 10 berittenen Insurgenten entdeckt und zersprengt. — Die Mäßigung der Regulirungs=Kommission gegenüber den übertriebenen Forderungen der Bauern hat bei diesen große Mißstimmung erregt und sogar Exzesse veranlaßt. In dem Dorfe Trombki, Kreis Gostynin, verlangten die Bauern die Theilung der herrschaftlichen Vorwerke und da man ihnen dies verweigerte, kam es zu Drohungen und thätlichen Angriffen gegen einzelne Kommissions=Mitglieder. Es mußten Truppen herbeigerufen werden, welche durch Bayonnetstiche und Kolbenstöße dem Skandal ein Ende machten. Die Bauern waren der Meinung, die Kommission habe sich vom Adel bestechen lassen.

Türkei.

Die Konferenz in Konstantinopel hat beschlossen, daß daselbst zur Regelung der schon seit Jahren schwebenden Klosterfrage in den Donaufürstenthümern eine Kommission aus Bevollmächtigten der Großmächte zusammentrete. Von preußischer Seite ist zum Kommissarius für diesen Zweck der Konsul Göring in Jassy ernannt worden.

Fürst Kusa ist in Konstantinopel mit ungewöhnlicher Auszeichnung empfangen worden und hat am 10. Juni beim französischen Gesandten dinirt.

Afrika.

Tunis. Das Haupt des Aufstandes war mit zahlreicher Kavallerie am 3. Juni bis an die Mauern der Hauptstadt vorgedrungen und die Rebellion greift immer weiter um sich. Der erste Minister hatte von Tripolis ein neues Korps von 500 Mann kommen lassen. Am 5. Juni war eine französische Panzerfregatte bei dem Geschwader vor Tunis eingetroffen.

Nach Berichten vom 7. Juni sind die Insurgenten unter Absingung religiöser Hymnen, welche zum Todtschlagen der Ungläubigen auffordern, in Susa und Sfax eingezogen. Der Bey beharrt auf seiner Weigerung, den ersten Minister zu entlassen.

Amerika.

Der unionistische General Grant hat sich bei Hannover=Town, 12 Meilen von Richmond, festgesetzt. Der konföderirte General Lee deckt Richmond vollständig. — Am 28. Mai hat bei Dollas ein Treffen zwischen dem General Macpherson und den Konföderirten stattgefunden. Letztere haben einen Verlust von 250 Todten und Verwundeten und 300 Gefangenen gehabt. Der Verlust der Unionisten wird auf 300 Mann angegeben.

Newyork, den 1. Juni. Der Unionsgeneral Grant, der Lee's Position zu stark gefunden, hat sich über den Nord-Anna und Pamunkey zurückgezogen und steht 3 Meilen nördlich von den genannten Flüssen. Aber auch Lee hat sich von dem Süd-Anna zurückgezogen und eine neue Stellung zwischen dem Chickahominy und dem Totopatammoy Creek eingenommen. Ein Angriff, den er bei Shady Grove auf Warren unternahm, wurde mit großem Verlust zurückgeschlagen. Auch Butler und Sherman haben Angriffe der Konföderirten zurückgeschlagen.

Mexiko. An der Westküste von Mexiko war der Admiral Bouet in San Blas. Ein Schiff hatte Acapulco besetzt, ein anderes lag vor Mazatlan und ein drittes hatte nach lebhaftem Bombardement die Batterieen von Puerto Viejo nebst der kleinen Insel Venado genommen. Die im Lande wohnenden Franzosen haben dies entgelten müssen, da sie von den Juaristen nun doppelt streng behandelt wurden. — Im Golf von Mexiko hat die Blokade von Matamoras begonnen. Drei Kriegsschiffe liegen dort im Hafen und andere rekognosziren längs des Bravo-Ufers. Die Stadt Zacatecas, die Häfen Sisal, Jukatan und andere haben sich für die neue Ordnung der Dinge erklärt und immer mehr Leute, auch bewaffnete Banden, stellen sich der Regierung zur Verfügung. Der juaristische General Carvajal soll in einem Gefechte gefallen sein.

Nach dem „Pays" geht es mit der Bildung der mexikanischen Hilfsarmee, welche auf etwa 16000 Mann gebracht werden soll, gut vorwärts. Sie wird aus 8000 Franzosen, 6000 Oesterreichern und 2000 Belgiern bestehen. Diese letzteren werden unter dem Befehle eines gleichfalls belgischen Obersten den Titel eines Kaiserin Charlotten-Regiments erhalten. Die anderen Regimenter werden die Namen führen: Kaiser Napoleon III., Kaiserin Eugenie, Kaiser von Oesterreich und Kaiser Maximilian. Den Oberbefehl über sämmtliche Truppen erhält ein französischer General als Divisionsgeneral, und unter ihm stehen zwei österreichische Brigade-Generale. Die Oesterreicher werden in Triest eingeschifft, von wo aus überhaupt in kurzer Zeit ein regelmäßiger Postpacketboot-Dienst mit Veracruz eröffnet werden wird.

Nachrichten aus Havanna bestätigen die Installirung der juaristischen Regierung in Monterey. Das Vorrücken der Franzosen in diese Stadt wird aber der provisorischen Regierung bald ein Ende machen, wenn auch eine Anzahl Leute aus den Vereinigten Staaten sich neuerdings der Sache des Expräsidenten angeschlossen haben.

Asien.

Cochinchina. Aus Saigun wird unterm 29. April berichtet: In Folge der Ratifikation des Vertrages, welcher Kambodscha unter den Schutz Frankreichs stellt, hat der König dieses Landes verlangt, daß fortan die Protektoratsflagge über seiner Hauptstadt Udon wehen soll. Er will damit dem Hofe von Siam Respekt einflößen, der ohne die Dazwischenkunft Frankreichs schon längst seiner Staaten sich bemächtigt hätte. In Saigun werden bereits große Verbesserungs- und Verschönerungs-Arbeiten ausgeführt.

Japan. Der Rath der Daimios in Miako soll beschlossen haben, den Fremden gegenüber eine friedliche Politik zu befolgen. Ein Theil der englischen Flotte begibt sich nach der Straße von Simonosaki, um den dieselbe sperrenden Fürsten von Negate zu züchtigen.

Vermischte Nachrichten.

Die am 14. Juni verbreitete Nachricht, daß an diesem Tage Mittags in Goldberg auf der Liegnitzer Straße wieder Feuer ausgebrochen sein sollte, ist unwahr.

Görlitz. Am 14. Juni geriethen auf der Rauschwalder Chaussee drei Handwerksburschen unter sich in Streit und wurden handgemein, wobei Einer von ihnen erschlagen wurde. Derselbe wurde noch in den letzten Zügen auf einem Steinhaufen an der Chaussee liegend aufgefunden. Der eine Attentäter wurde bereits in Rauschwalde verhaftet, der andere entsprang zwar, ist indeß gegen Abend ebenfalls eingebracht worden. Der Erschlagene, Namens Bormann, ist aus Hannover. (Niederschl. Ztg.)

In der Kolonie Wilhelmsberg bei Proskau legte am 10. Juni ein Feuer in kurzer Zeit 11 Wohnhäuser und 12 Scheunen in Asche. Die große Dürre und der Mangel an Wasser machten die Löschversuche erfolglos. Mehrere Menschen wurden erheblich beschädigt.

Die „Gerichtszeitung" schreibt: Die ganze Gesellschaft, welche wegen des Gregyschen Mordes unter Anklage steht, hat sich plötzlich, als ob es auf Verabredung geschähe, die doch unmöglich ist, auf die fromme Seite geworfen. Marie Fischer hatte gleich nach ihrem Geständniß nach einem Gesangbuch verlangt und seitdem unausgesetzt in demselben gelesen. Jetzt haben aber auch die alte Quinche und Louis Grothe geistlichen Zuspruch und Gebetbücher verlangt und sind so eifrig in deren Studien, daß man fast glauben könnte, sie seien auf dem Wege zur Reue. Freilich dürfte vorläufig noch eine ganze Portion Heuchelei mit im Spiele sein, denn sonst merkt man von Umkehr zum Guten und zur Reue gerade an diesen beiden Personen nichts, sie bleiben vielmehr nach wie vor bei ihrem mangelhaften und soweit es ihre spezielle Betheiligung am Morde und die Unterbringung des geraubten Gutes betrifft, jedenfalls unwahren Geständniß. Die Voruntersuchung gegen die vier Verhafteten soll bereits geschlossen sein, so daß die Möglichkeit vorhanden ist, die Mörder bereits im August verurtheilt zu sehen.

In der Nähe von Kammin in Pommern hat am 6. Juni bei einem starken Gewitter der Blitz einen Schäferhof angezündet, wobei außer den Gebäuden 900 Schafe verbrannten.

Unter dem Titel: „Die Erstürmung der Düppeler Schanzen" hat die Verlagshandlung der „Illustrirten Zeitung" in Leipzig einen Separatabdruck der reichen und schön ausgeführten verschiedenen Abbildungen veranstaltet, welche in der letzten Zeit in der „Illustrirten Zeitung" über die Vorgänge und Kämpfe vor Düppel veröffentlicht wurden. Neben diesen interessanten künstlerischen Darstellungen bietet der beigegebene Text einen kurzen historischen Rückblick auf die Ereignisse vor Düppel. Dieses Kunstblatt (8 Folioseiten) kostet nur 5 Sgr.

Dr. Junghuhn, der unter Humboldt's Patronat an der Spitze der naturforschenden Kommission in Indien seit Jahren wirksam war, ist in Lembang auf Java gestorben. Derselbe hinterläßt sehr werthvolle Arbeiten und Sammlungen.

Lemberg, den 10. Juni. Gestern Mittag entstand im Innern der Stadt ein Feuer, das sich sofort auf mehrere Häuser verbreitete, von denen die oberen Stockwerke abbrannten. Durch herabfallende Gegenstände wurden drei Menschen getödtet, worunter ein im Retten begriffener Soldat, und 4 Menschen wurden schwer verwundet.

(Nebst drei Beilagen.)

Spätere Berichte aus Lemberg melden noch nachträglich: Im Ganzen sind bis jetzt 5 Todte zu beklagen, darunter vom Militär ein Büchsenmacher und ein Gemeiner, 5 schwer und einige leicht Verwundete vom Militär, und mehrere theils schwer, theils leicht verwundete Civilpersonen. Der Verlust an Menschenleben ist dem unglücklichen Zufall zuzuschreiben, daß das schwere eiserne Dachgeländer eines Hauses herabfiel und im Fallen einen Theil des steinernen Balkons mit sich riß, wodurch 3 Menschen auf der Schwelle getödtet, mehrere verletzt und zwei Pferde vor einer Spritze scheu gemacht wurden, so daß zwei Personen überfahren worden sind.

Am 7. Juni Abends stieß ein vom Pferderennen in Ascot (England) zurückkehrender langer, mit hunderten von Passagieren besetzter Eisenbahnzug auf der Station Egham auf einen andern, zerstörte 2 Wagen, tödtete 5 und verletzte mehr als 20 Passagiere. Die Bahnbeamten sahen den unvermeidlichen Zusammenstoß voraus und riefen den Passagieren zu herauszuspringen. Der Conducteur des letzten Wagens kam mit genauer Noth, jedoch nicht ohne Verlust seiner Rockzipfel, davon. Unter dem einen zerbrochenen Wagen wurde 4 Leichen hervorgezogen. Ein Passagier starb, während man ihn hinweg trug, an den erhaltenen Verletzungen und ein anderer liegt hoffnungslos darnieder. In dem Zuge, der das Unglück anrichtete, erhielten nur sehr wenige Personen Kontusionen und der Lokomotivführer sowie der Heizer blieben unverletzt auf ihren Posten.

Jubiläum. Am 10. Juni feierte der Pastor primarius und Doktor der Philosophie Kober in Strehlen sein 50jähriges Doktorjubiläum.

Am 10. Juni feierte zu Liegnitz der Regierungs-Buchhalter Schiedewitz sein 50jähriges Amtsjubiläum. Dem Jubilar wurde von dem Regierungspräsidenten der ihm von Sr. Majestät dem Könige verliehene Rothe Adlerorden vierter Klasse übergeben.

Des „Bruder Doctor“ erste Kur.

Von Eliza von Moscherosch.

(Fortsetzung.)

Der junge Walther hatte nehmlich seinen Eltern seine Liebe zu Toni gestanden und deren Einwilligung erhalten, falls wenn sich Zeit und Gelegenheit dazu biete, um die Hand derselben zu werben, und als ein plötzlich eingetroffener Brief seines Vaters, welcher ihn zu seinem bejahrten kränklichen Großonkel rief, der seinen Liebling Karl noch einmal zu sehen wünschte, bevor er das Zeitliche segne, da benutzte er eine stille Abendstunde, während er mit Toni im Hausgärtchen lustwandelte, gestand ihr seine Liebe und fügte die Frage hinzu: ob er bei ihren Eltern um ihre Hand anhalten dürfe? — Da, zum Erstenmal, während sie ihn der innigsten Gegenliebe versicherte, durchbebte es wie eine bange Ahnung ihr Herz. Sie theilte ihm der Eltern Pläne mit dem jungen Lutz mit, fügte jedoch hinzu, daß sie noch ein Kind gewesen, als sie denselben zum Letztenmal gesehen und daß sie ihn nie anders, als mit der Zuneigung einer Schwester geliebt; sie sei daher überzeugt, daß die Eltern viel zu sehr ihr Glück, das Glück ihres ganzen Lebens, berücksichtigen würden, denn sie liebten ihre Kinder über Alles und würde der Vater ganz gewiß auf seine Werbung hin, jenen veralteten Jugendplan fallen lassen und ihren Herzenswünschen nicht entgegen sein.

Der junge Walther faßte die Sache ganz ebenso auf, wie seine geliebte Toni und mit heiterer, froher Zuversicht trat er den anderen Tag als Werber vor deren Vater. Doch wie bitter hatten sich Beide getäuscht, wie schmerzlich fielen sie aus dem Rosenhimmel der beseligendsten Liebe in die nackte, traurige Wirklichkeit herab!

Vater Lebrecht blieb unerbittlich! Er lehnte zwar des jungen Walthers Antrag auf eine verbindliche und möglichst schonende Weise ab, aber es war und blieb eben doch immer die Zernichtung des ganzen Lebensglücks zweier guten jungen Menschen. Auf das Entschiedenste erklärte er, daß es ganz unmöglich sei, jenes Verhältniß, welches sich seit dem letzten Besuch des jungen Lutz noch fester gestaltet, zu brechen, um so weniger, da die Idee: ihre beiden Kinder dereinstens zusammen zu verheirathen, hauptsächlich von ihm ausgegangen sei und der alte Lutz und sein Sohn so fest an jener gegenseitig gegebenen Zusage hielten, daß er den Namen eines Ehrenmannes nicht verdiene, wenn er fähig wäre dieses zu thun. Wäre der junge Lutz ein mißrathener Mensch, so sei dies etwas Anders, er würde sich in diesem Falle kein Gewissen daraus machen, jenen Plan aufzulösen, so aber sei derselbe ein braver, guter Sohn und vereinige in sich alle Eigenschaften des Charakters und Herzens, um eine Frau glücklich zu machen, darum sähe er, zum Letzten, vollends nicht ein, daß seine Toni in der Verbindung mit diesem vorzüglichen jungen Manne unglücklich werden sollte. „Bestände jenes Verhältniß nicht,“ wiederholte er am Schlusse seiner Erklärungen, „ich würde keinen Augenblick angestanden haben, Ihre ehrenvolle Werbung um meine Tochter anzunehmen, so aber sehen Sie selbst ein, ist dies, wie die Sachen stehen, ganz unmöglich!“

Und dabei blieb es, obgleich weder der junge Walther, noch Toni es „selbst einsehen“ wollten, wie der Vater meinte oder vielmehr wünschte. Ihre Hoffnungen lagen in Trümmer, ihre seligen Träume waren zerstört und nach dem schmerzlichsten Abschied riß sich der junge Mann los und eilte mit blutendem Herzen seiner Heimath zu, indessen Toni eben so niedergeschmettert von dem unabänderlichen Willen ihres Vaters trostlos zurückblieb. —

Wir überblättern hier einige Wochen, deren trübe Stimmung im Lebrecht'schen Hause sich ja ein Jedes selber ausmalen kann und kehren zu dem Tage zurück, mit dessen Auftritt unsere Erzählung beginnt.

Toni's Schmerz schien sich seitdem auffällig gemindert

zu haben, und eine stille Ergebung, die so viel mit einer tief im Herzen gehegten Hoffnung gemein hat, zeigte sich in ihrem ganzen Wesen. Sie weinte nicht mehr, nahm auch wieder mehr Antheil an den Gesprächen und geselligen Unterhaltungen im Vaterhause, so daß selbst die Mutter zu hoffen anfing, ihr liebes Kind werde von seiner ersten Jugendliebe bald gänzlich geheilt sein, und der Vater, welcher sich auf seine Kenntniß des menschlichen Herzens gar viel zu Gute that, sagte mehr wie einmal zu ihr: „Siehst Du, Mutter, wie ich Dir gesagt, unser Kind stirbt nicht an seinem Grame. Die Zeit mildert auch den herbsten Schmerz und es ist gut, daß es so ist.“

Nach ungefähr drei Wochen trat eines Nachmittags Vater Lebrecht bleich und in höchster Aufregung in das Familienzimmer; in seinen zitternden Händen hielt er einen offenen Brief.

„Um Gotteswillen, Vater, was ist geschehen?“ fragte seine Frau erschrocken.

„Da lies selber!“ rief er im höchsten Zorne; „diesem Buben zu Liebe, der so schnöde sein Wort zu brechen vermag, hätte ich bald das Lebensglück meines Kindes geopfert!“

Die Mutter nahm das Schreiben und hoch auf horchten Antonie und der „Bruder Doktor“, in dessen seelenvollen Augen ein verklärtes Lächeln zu erblicken war, als die Mutter laut vorzulesen begann:

„Mein theuerer väterlicher Freund!“ — „Diesen Titel hätte er sich sparen können,“ schalt der Vater brummend dazwischen.

„Schmerzliche Ereignisse, welche sich in meine Verhältnisse, ja, so zu sagen in mein Leben eindrängten, machen es mir zur heiligen Pflicht, einem Glück zu entsagen, welches ich im anderen Falle sicherlich an der Seite Ihrer liebenswürdigen Fräulein Tochter gefunden haben würde.“

„Ich bitte Sie daher auf's herzlichste, Ihren alten Freunden hier nicht zu zürnen, wenn ich Sie bitte, mich des einst zwischen Ihnen und meinem Vater eingegangenen Versprechens zu entbinden. Mein Vater weiß von diesem Schritt und da er dessen Nothwendigkeit einsieht, hat er auch seine Billigung. Die Gründe dazu sind zu zarter Natur, als daß ich sie Ihnen mittheilen könnte. Aber ich bitte Sie und alle die lieben Ihrigen, ganz besonders jedoch die freundliche Toni, mir nicht zu zürnen und mir ein gütiges Andenken zu bewahren.

„Ich bin stets und immerdar mit unveränderter Hochachtung „Ihr Sie verehrender, ganz ergebenster Edmund Lutz.“

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 8. bis 11. Juni.

Hr. v. Willich, Superint. a. D., m. Frau, a. Stralsund. — Herr Thür, Major a. D., mit Frau, a. Berlin. — Herr Röntgen, Kfm., m. Frau u. Fam., a. Bromberg. — Hr. König, Kaplan, a. Camenz. — Hr. Nieczkowski, Rentier, m. Fr., a. Berlin. — Hr. Reichel, A. G. Auskultator, a. Breslau. Frau Schwiegerling, daher. — Hr. Ch. Müller, Kgl. Solotänzer, m. Fam., a. Berlin. — Frau Pastor Richter, a. Rudelstadt. — Herrm. Beuthner, Gutsbesitzer-Sohn, a. Gräben. — Frau Rend. Hanke, a. Brieg. — Hr. Preller, Weber, a. Hermsdorf städt. — Frl. H. Löhricht, a. Leisersdorf. — Hr. Postler, Goldarbeiter, a. Greiffenberg. — Verw. Frau Amtmann Kluge, a. Hirschberg. — Frl. Wiesner, a. Breslau. — Hr. Kunne, Bauergutsbesitzer, a. Wischke.

Vom 11. bis 13. Juni. Hr. Pfotenhauer, Oberbürgermeister, m. Frau u. Fräul. Tochter a. Dresden. — Frau Rgutsb. Scholz a. Siebeneichen. — Hr. Lewinski, Kaufm., Hr. Baedtke, Fabrik., b. a. Wloclawek. — Frau Kr.-Thierarzt Borgmann a. Hirschberg. — Hr. Fabrik. Wolf n. Frau a. Langenbielau. — Fr. Dr. Blech a. Petersdorf. — Hr. Prahl, Polizei-Insp, m. Frau a. Jauer. — Hr. Kanter, Partik., m. Frau a. Berlin. — Frau Steiger Hacke a. Waldenburg. — Hr. Krantz, Kfm., m. Frau a. Liegnitz. — Fr. Gutsbes. Hensel m. Tochter a. Bobernigk. — Verw. Frau Mühlenb. Bauch n. Begl. a. Landeshut. — Hr. Hinderjock a. Arnsdorf. — Frau Gutsbes. Heidler a. Kostenblut. — Frau Weirauch a. Oels. — Hr. Oblasser, Gastw. a. Zillerthal. — Hr. A. Berkha a. Liegnitz. — Frau Kfm. Walter a. Glogau. — Fr. Herzog a. Cöslin. — Hr. Kempner, Kfm. a. Breslau.

Familien-Angelegenheiten.

6727. **Todes-Anzeige.**

Am 11. d. M. starb nach unsäglichen Schmerzen unsere heißgeliebte Tochter, Schwester u. Schwägerin, die Frau **Ernestine Louise Friebe** geb. Sauer zu Ratschin, in Folge einer schweren Entbindung, welches wir um Theilnahme bittend allen guten Freunden und Bekannten hiermit anzeigen.

Die Hinterblibenen.

6599. **Worte der Liebe und des Dankes, als Nachruf**

der am 18. Juni 1863 in dem Alter von 31 Jahren 9 Monaten und 18 Tagen verstorbenen Frau

Ernestine Caroline Drescher, gb. Hörner,

Ehefrau des Müllermeisters Heinrich Drescher zu Tschirnitz bei Jauer.

Wie sanft schläfst Du in Deinem Grabe,
Ach heißgeliebte Schwester Du!
Du unsers Lebens beste Habe
Bist schon ein Jahr in Grabesruh.
In Staub zerfällt Dein Mutterherz,
Trotz unsrer Klagen, unserm Schmerz.

Es denken stets die Deinen nah und ferne,
Lebst Du mit uns noch fort und fort;
Wir liebten Dich und hörten gerne,
Wenn wir Dich sahn, Dein Schwesterwort.
Gelöst ist auch dies Liebesband,
Doch nur für dieses Erdenland.

Es stehn die Deinen nun allein;
Du theilst nun nicht mehr ihre Sorgen,
Wie wird's im Haus' so öde sein,
Fehlst Du am Abend wie am Morgen,
Drum ist der Schmerz der Deinen groß,
Sie finden bitter dieses Loos.

Wie kräftig standest Du auf Erden,
Warst Allen hier so lieb und werth,
Und wir Geschwister fühlen bebend,
Wie innig wir Dich lieb gehabt.
O sieh herab, wie wir, die Deinen,
Noch heut an Deinem Grabe weinen.

Mit Dir zu Grabe mußten gehn
Die **Aeltern**, tief gebeugt vom Schmerz;
Doch dort woll'n sie Dich wiedersehn,
Du heißgeliebtes Tochterherz;
Auch ihnen schwebt so treu und mild
Stets vor der guten Tochter Bild.

Nun ruhe sanft in kühler Erde,
Geliebte Schwester, Tochterherz!
Ruh' aus von jeglicher Beschwerde;
Wir weinen im gerechten Schmerz.
Magst Du dereinst in Himmelshöh'n
Uns Alle selig wiederseh'n.

Groß-Wandris und Nikolstadt, Kr. Liegnitz, d. 18. Juni 1864.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Carl Gottlieb Hörner,
Johanne Eleonore geb. Kügler, } als Aeltern.
Louise Gröschler geb. Hörner,
Henriette Kügler geb. Hörner, } als Schwestern.
August Gröschler,
August Kügler, } als Schwäger.

6695. **Cypresse**

auf das Grab meiner theuren Freundin

Emilie Röhricht.

Gestorben den 18. Juni 1863, zu Kaiserswaldau.

Thränenschwer senkt sich der Blick zum Grabe
Wo Du liebe Emilie ruhst,
Ach, seit Jahresfrist ist manche Klage
Laut geworden aus der wunden Brust!
Und noch heute denken wir zurück
Weinend an das schmerzliche Geschick.

Tiefergreifend stellt an diesem Tage
Sich vor unserm Geist Dein Leidenskampf.
Herzzerreißend, schmerzlich war die Lage
Als Dein Herze mit dem Tode rang.
Hier war keine Hilfe mehr zu finden,
Zwar man sie gesucht an allen Enden.

Der betrübten Eltern banges Sehnen,
Ihr verwundetes gebeugtes Herz,
Der Geschwiester Liebe heiße Thränen
Zeugen von dem Trennungsschmerz.
Doch zu einem bessern Sein erkoren
Ist Emilie Euch nicht verloren.

Nicht nur euch, ihr lieben Anverwandten,
Auch der Freundin schied ein trautes Herz,
Sie hat mit Denen, die sie näher kannten,
Stets getheilet redlich Freud' und Schmerz,
Denn von Falschheit und von Heuchelei
War Dein gutes Herz Emilie frei.

Eine stilltheilnehmende Freundin.

Trauerklänge

am stillen Grabe unser selig entschlafenen Schwester und Schwägerin, der Frau

Johanne Ernestine Mende

geb. Sagasser,

Ehegattin des Vorwerksbesitzer Mende zu Goldberg.
Sie starb den 9. Juni 1864 im Alter von 49 Jahren, 3 Monat und 5 Tagen.

Was tönen die Glocken so bange?
Wen tragen die Träger zur Gruft?
Es ist eine theure Schwester
Die Gott hat ins Jenseits geruft.
Er rief sie, und ganz ergeben
Folgte dem Ruf sie so gern.
Sie endete ihr christliches Leben,
Und befahl drum den Geist ihrem Herrn.

Zu früh hast verlassen die Deinen,
Die Du doch so innig geliebt,
Drum heute am Grabe wir weinen,
Weil uns Dein Tod so betrübt. —
Wie schlug doch so redlich, so bieder,
Dein Herz für die Deinen so sehr,
Dem Gatten, den Kindern und Brüdern,
Wie wurd uns der Abschied so schwer.

Der Schwesterbund ist nun zerrissen,
Zu früh fühlen sie ja den Schmerz:
Daß sie Dich auf Erden vermissen
Für sie schlägt nicht mehr Dein Herz. —
Den Armen, wie wirst Du ihn'n fehlen,
Denn Wohlthun war Dir nicht fern.
Du halfst den bedürftigen Seelen
Und tröstest Betrübte so gern.

Der traurige Leichenzug zeugte,
Wie sehr sie Dich Alle geliebt.
Ja Viele gaben Dir das Geleite
Zum Friedhof, der Dich nun umgiebt.
Leer sah man kein Auge, mit Thränen
Wurde Dein Grab heut bethaut.
Es ist ein unendliches Sehnen;
Drum klagen und jammern wir laut.

Doch Jenseits seh'n wir uns wieder
In schönen elysischen Höh'n:
Vereint dann mit Schwestern und Brüdern
Dort werden wir wieder uns sehn.
Dort thronet nur Freude und Wonne,
In jenen herrlichen Höh'n.
Dort weinet kein Auge, die Sonne
Scheint fröhlich beim Wiedersehn.

Die trauernden Geschwister:

Heinrich Sagasser,
Wilhelm Sagasser, } als Brüder.
Beate Klämt, geb. **Sagasser,**
Henriette Schreiber, geb. **Sagasser,**
Ernestine Höher, gb. **Sagasser,** } als Schwestern.

6688.

*

6651. **Denkmal theurer Liebe**

gewidmet am Jahrestage, des Todes meines theuren Gatten, des Hausbesitzers und Fleischermeisters

Karl Gottfried Pose,

welcher am 18. Juni 1863 gestorben, in dem frühen Alter von 32 Jahren 3 Mon. und 24 Tagen.

Ein Jahr schon fließen meine Thränen
Um das zu früh entschwund'ne Glück,
Doch bringt kein heißes banges Sehnen
Den theuren Gatten mir zurück.

Sein Bild nur tritt vor meine Seele,
Das täglich mich aufs Neue lehrt,
Daß mir mit ihm jetzt alles fehle,
Was vordem lieb mir war und werth.

Von seinem Kinde unvergessen
Lebt sein Gedächtniß immerdar,
Doch nur die Gattin kann ermessen
Wie liebevoll, wie gut er war.

Drum habe bitter ich's empfunden,
Wie hart es ist nun Wittwe sein,
Im herben Schmerz, in schweren Stunden
Zu stehen einsam und allein.

Mir bleibt der einz'ge Trost hienieden
Der meines Leidens Nacht erhellt,
Daß er gefunden heil'gen Frieden,
Die Freude einer bessern Welt.

Dort werde ich ihn wiedersehen
In jenem schönen Heimathland,
Wo Himmelswonnen uns umwehen
Und nicht mehr trennt des Todes Hand.

Grunau, den 18. Juli 1864.

Charlotte Pose, geb. Stumpe, als tieftrauernde Gattin, nebst Tochter.



Wehmüthige Erinnerung

am Todestage der inniggeliebten Gattin und Tochter, der weil. Frau Müllermeister

Ernestine Caroline Drescher gb. Hörner,

gestorben zu Tschirnitz den 18. Juni 1863 in dem Alter von 31 Jahren 10 Monaten und 17 Tagen.

Oft trennt der Tod der Liebe feste Bande
Und reißt ein Herz von treuen Herzen los;
So gingst auch, Theure, Du, zum Heimathlande,
Verließest uns; drum ist der Schmerz so groß.
Es trauert tief der Gatte, Eltern klagen,
Der Freunde Herz erfüllt ein banges Zagen.

Zum Heil der Deinen warest Du geboren,
Für uns nur schlug Dein treues, biedres Herz.
Wer Dich gekannt, der fühlt, was wir verloren,
Und nennt gerecht den großen, herben Schmerz;
Denn wer, wie Du gelebt, gewirkt, geliebet,
Hat Herzen auch durch seinen Tod betrübet.

Dein ganzes Sein, es war ein stiller Frieden,
An Lieb' und Treu', an Menschenwürde reich.
Wie Du gelebt, so bist Du auch geschieden;
Denn Du entschliefst dem treuen Heiland gleich.
Ganz Gott ergeben, ohne Furcht und Klagen
Brach still Dein Herz, und hörte auf zu schlagen.

Doch wenn nun auch der Liebe Thränen fließen,
Wir gönnen Dir den Himmelsfrieden dort;
Ist auch mit Dir ein schöner Kranz zerrissen,
Lebt doch Dein Bild in unsern Herzen fort.
Schlaf wohl! Wir denken immer Dein hienieden,
Bis wir auch eingehn zum stillen ew'gen Frieden.

Tschirnitz und Nicolstadt,

Heinrich Drescher, Müllermeister, als Gatte.
Gottlieb Hörner, Müllermeister, } als Eltern.
Joh. Eleon. Hörner geb. **Kügler**, }

6716. **Dem Andenken**

unserer am 18. Juni 1863 dahin geschiedenen unvergeßlichen Tochter

Marie Ernestine Emilie Röhricht.

Geb. den 9. April 1853.

Ein Jahr ist hin, seit Du von uns geschieden
Emilie, von uns so heiß geliebt!
Zwar Du genеußt des Himmels Frieden,
Den uns die arme Erde nimmer giebt.

Heut kehrt auf's Neu' die harte Scheidestunde
O theure, heißgeliebte Tochter uns zurück,
Aufs Neue blutet heut die Wunde,
Indem wir sehen Deinen Scheideblick.

Wir sahn voll Hoffnung Dich erblühen,
Du warst für uns ein hohes Glück!
Und jede Sorg' um Dich, all' unser Mühen,
Du lohnt'st sie mit der Liebe Blick.

Ja, schöne Hoffnung wurde in uns rege,
Sah'n wir Dein liebliches Benehmen an,
Wir malten aus uns Deine Lebens-Wege
Und dachten nicht das Ende Deiner Bahn.

Da brach der Tod die frische Pflanze,
Als schöne Knospe brach er sie;
Er riß heraus sie aus dem Kranze
Der Eltern und Geschwister hier.

Nun schlumm're sanft, Emilie, wir streuen
Die schönsten Blumen auf Dein Grab, und denken Dein;
Erst wenn wir uns des Wiedersehens freuen,
Da wird kein Schmerz, da wird kein Gram mehr sein.

Kaiserswaldau den 18. Juni 1864.

Ernst Röhricht, Vorwerksbesitzer, nebst Frau und Kindern.

6614. **Wehmüthige Erinnerung**
am wiederkehrenden Todestage unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Bauergutsbesitzer

Johann Ehrenfried Laufer,

geb. zu Nieder-Würgsdorf bei Bolkenhain, gest. zu Donnerau bei Wüste-Giersdorf den 20. Juni 1863 im Alter von 67 Jahren 22 Tagen.

Ein Jahr enteilte auf der Zeiten Flügel,
Seit Dir im Tode brach Dein Vaterherz,
Wir stehn an Deines Grabes grünem Hügel
Und neu erfüllet uns der Trennungs-Schmerz.

Du, Guter, hast bis an Dein Lebensende
Dem Wohl der Deinen nur Dein Thun geweiht,
Den regen Geist, wie Deine fleiß'gen Hände
Gebrauchtest rüstig Du zu jeder Zeit.

Es trieb in Deinem vielbewegten Leben
Das harte Schicksal Dich von Ort zu Ort,
Jetzt ist die schönste Heimath Dir gegeben
Am lichtumfloß'nen sich'ren Himmelsport.

Zu welchem gläubig wir die Blicke lenken,
Weil dort uns wink't ein frohes Wiedersehn,
Bis dahin wird als heilig Angedenken
Dein Bild in unser aller Herzen stehn.

Die trauernden Hinterbliebenen.

6689. **Zur Erinnerung**
an unser früh entschlafenes einziges geliebtes Söhnchen

Carl August.

Gestorben den 29. Mai c. alt 10 Monat 16 Tage.

Wir saßen froh an Deiner Wiege,
Du lagst in friedlich stiller Ruh',
Wir blickten froh auf Deine Züge
Und sahen Deinen Träumen zu.
Dann lächelst Du so himmlisch süß,
Als wärst Du schon im Paradies
Bei Gottes Engeln droben.

Ach wie war Dein so kurzes Leben
Von Kränklichkeit so oft gestört;
Du warst zur Freude uns gegeben,
Doch schnell ward sie in Schmerz verkehrt,
Du eilst zur bessern Welt empor
Und ach, es drang zu unserm Ohr
Dein letzter Sterbensseufzer.

Wohin wir gehn, auf allen Wegen,
Umgiebt uns junges Frühlingsgrün,
Und tausend Blumen sie erregen
Herz, Aug' und Sinn mit ihrem Blüh'n.
Ein Blümchen warst Du, holdes Kind,
Und duftest jetzt so schön und lind'
In Deines Gottes Garten.

Dort wirst Du bei den Engeln blühen,
Ja wunderlieblich ist Dein Loos!
Wie muß des Heilands Lieb' Dir glühen,
Da er Dich nahm in seinen Schoos.
Du warst schon hier so lieb, so rein,
Wie schön mußt Du im Himmel sein
Im Kreise heil'ger Engel.

Wohl fließen Deiner Eltern Thränen,
Des Vaters Seele ist voll Schmerz,
Und stiller Gram und heißes Sehnen
Füllt der betrübten Mutter Herz.
Doch gönnen wir den Himmel Dir,
Dort trägst Du Himmelsglanz zur Zier,
Und bist wohl aufgehoben.

O Gott, hilf uns dies Leid verschmerzen,
Und tröste uns den trüben Sinn;
Du nahmst das Kind von unserm Herzen,
Es war ja Dein, drumm nimm es hin;
O gieb, daß wir im Kindessinn
Einst gehn zu unserm Kinde hin
Zum ew'gen Wiedersehen.

Haasel bei Goldberg, im Juny 1864.

Die trauernden Eltern:
Ernst Wolff, Bauergutsbesitzer.
Helene Wolff, geb. **Wirth**.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 19. bis 25. Juni 1864).

Am 4. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin. Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 12. Juni. Leberecht Auſt, Tagearb. hier, mit Henriette Bocke aus Tiefhartmannsdorf. — D. 14. Jggl. Julius Schäfer, Tischlermstr, mit Jungfrau Bertha Klutt. — Hr. Rob. Ullrich, Mühlenhelfer in Grunau, mit Jgfr. Christiane Hornig. — Wittwer Herr Theodor Brendel, Commiss. in Breslau, mit Jungfrau Ottilie Wolf.

Geboren.

Hirschberg. D. 10. Mai. Frau Böttchermstr. Sorke in Straupitz e. S., Johann Alex. Constantin. — D. 18. Frau Post-Assistent Pfohl e. S., Alfred Edmund Alexander Carl. — D. 19. Frau Fabrik-Spinnmeister Howgate e. S., Jahn Rudolph Theodor. — D 25. Frau Gasthofbesitzer Sturm e. S., Carl Gustav. — Frau Töpfer u. Ofensetzer Friedrich e. S., Paul Heinr. Gust. Alfred Max. — D. 26 Frau Tischler Schneider e. S., Paul Rob. Oskar. — Frau Maurer Menzel e. T., Marie Ernest Selma. — Frau Tagearb. Reinert e. S., Carl Gustav. — D. 27. Frau Gewerksbauer Scholz e. T. — Hermine Clothilde Emma. — D. 30. Frau Feldwebel Gregor e. T., Antonie Clara Franzisca Maria. — D. 5 Juni. Frau Maurer Menzel e. S., Heinr. Ferd.

Kunnersdorf. D. 19. Mai. Fr. Stellmachermstr. Gumbrich e. S., Carl Heinr. — D. 30. Fr. Werkführer Rothenburger e. T., Helene Clara Auguste.

Straupitz. D. 24. Mai. Frau Hausbesitzer Sommer e. S., Carl Heinrich. — D. 1. Juni. Frau Bauergutsbesitzer Hinke e. S., Friedrich Wilhelm.

Schwarzbach. D. 25. Mai. Frau Inw. Hornig e. T, Emma Auguste.

Johannisthal bei Schildau. D. 8. Mai. Frau Schäfer Krause e. S., Carl Wilhelm.

Herischdorf. D. 30. Mai. Frau Schuhm. Eckert e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 8. Juni. Joh. Ernest., T. des Tagearb. Feige, 8 M. 23 T. — D. 9. Jungfrau Marie Louise Kühn,

T. des verst. Post-Amtsdieners Kühn, 35 J. 10 M. 8 T. — Tagearb. Franz Benedict Nixdorf, 62 J. 3 M. 12 T. — D. 14. Heinr. Ferd., S. des Maurer Menzel, 9 T.

Grunau. D. 12. Juni. Ernest. Paul., T. des Inw. u. Weber Scholz, 2 J. 10 M. 25 T.

Kunnersdorf. D. 8. Juni. Ehrenfried Leßmann, Inw. u. Veteran, 79 J. 3 M. — D. 11. Paul. Mathilde, T. des Gärtner Büttner, 3 M. 6 T. — D. 15. Paul Hugo, S. des Gastwirth Hrn. Gruner, 1 M. 20 T.

Straupitz. D. 15. Juni. Frau Auguste Ernestine, geb. Weist, Ehegattin des Gartenbes. Fischer, 34 J. 9 M. 1 T.

Warmbrunn. D. 12. Juni. Frau Hausbesitzer u. Hufschmiedemstr. Auguste Scholz, geb. Laufer, 59 J. 8 M. 2 T.

Hohes Alter.

Goldberg. D. 30. Mai. Handelsmann-Wwe. Walter, geb. Schumann, 84 J. 8 M. 1 T.

Literarisches.

Soeben traf wieder ein:

Die Erstürmung der Düppeler Schanzen, 16 Folio-Seiten mit vielen Abbildungen. Preis 5 Sgr.

Zu haben in der Buchhandlung von [6643]

A. Hoffmann in Striegau.

6639. Im Verlage von **R. Gaertner** in **Berlin** erschien soeben und ist in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger)** vorräthig:

Wredow's Gartenfreund.

Eine Anleitung zur Erziehung u. Behandlung d. Gewächse im Gemüse-, Obst- und Blumengarten, in Wohnzimmern, Gewächshäusern und Mistbeeten, sowie der Bäume und Ziersträucher im freien Lande.

Elfte Auflage,

nach den neuesten Erfahrungen vermehrt von

H. Gaerdt, Obergärtner des Herrn Borsig zu Moabit. und **E. Neide,** Königl. Obergärtner in Berlin.

gr. 8. eleg. geh. 2 Thlr.; dauerhaft geb. 2 Thlr. 10 Sgr.

Elf starke Auflagen, in verhältnißmäßig kurzer Zeit erfolgt, dürften den besten Beweis für die Vorzüglichkeit dieses Buches liefern, dessen Anschaffung jedem Gartenbesitzer und Blumenzüchter empfohlen wird.

Um den Gesellen der verschiedenen Gewerke dieser Stadt den Beitritt zu unserem Turnverein zu erleichtern und die Theilnahme an den Turnübungen annehmlicher zu machen, hat der unterzeichnete Turnrath, lediglich von dem Interesse der weiteren Ausbreitung des Turnens in allen Kreisen des Volkes geleitet, beschlossen, eine Gesellenriege zu errichten. Die Tischlergesellen Herr Heinelt und Herr Krause, welche bereits längere Zeit Mitglieder unsers Vereins sind, werden die Güte haben, abwechselnd die genannte Riege als Vorturner zu führen. Diejenigen, welche Lust haben dieser Riege und damit auch dem Verein beizutreten, mögen sich gefälligst bei Herrn Heinelt (täglich bis 7 Uhr Abends in der Werkstatt des Tischlermeisters Herrn Hilbig zu sprechen) melden, von welchem sie dann das Nähere erfahren werden.

Hirschberg, den 14. Juni 1864.

Der Turnrath.

Thiel. Lungwitz. Aschenborn. Ludwig. Leßmann. Tielsch.

Sonnabend den 18. Juni, Abends 7½ Uhr (bei günstigem Wetter):

Liedertafel des Hirschberger Männer-Gesang-Vereins auf dem Hausberge.

6687. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag den 19. Juni 1864:

Pech-Schulze.

Große Posse mit Gesang, Tanz 2c.

Das wegen Unwohlsein des Herrn **Liebe** am 12. Juni unterbliebene Gastspiel desselben, wird bestimmt

Sonntag den 26. Juni

stattfinden. Schiemang.

6655. Ein großes

Vokal-, Instrumental- u. Orgel-Concert

wird **zum Besten der schles. ev. Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse** unter Mitwirkung sämmtlicher Lehrer des Kreises, der hiesigen Gesangvereine und der Elger'schen Kapelle

Mittwoch, den 22. d. M.,

in **unserer ev. Gnadenkirche** gegeben. Programme, welche zugleich als Eintrittskarten gelten, sind à 5 Sgr. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) in den Conditoreien der Herren **Diettrich** und **Edom**, bei den Herren Kaufleuten **Gebauer** und **Anders**, sowie in der **Expedition d. Bl.** und am Concerttage selbst auch in der Wohnung des Herrn Kantor **Bormann**, in Warmbrunn aber bis Tags vorher in der Kunsthandlung des Herrn **Liedl** zu haben.

Anfang des Concerts Nachmittag Punkt 4 Uhr.

Des wohlthätigen Zweckes wegen ersucht um recht zahlreiche Theilnahme **das Comitee.**

Die **Schlußproben**, zu welchen die geehrten Mitwirkenden mit dem freundlichen Ersuchen, **vollzählig** und **pünktlich** erscheinen zu wollen, hiermit eingeladen werden, finden am Concert-Tage selbst Vorm. 10 Uhr und Nachm. 1½ Uhr in der Gnadenkirche statt und zwar Vorm. für die Gesangsstücke ohne Orchesterbegleitung und Nachm. für diejenigen Piecen, bei denen die Elger'sche Kapelle mitwirkt.

6646. Für die hiesigen, in der Nacht vom 24. zum 25. April d. J. durch Brand Verunglückten sind bis heute an Gaben der Liebe eingegangen:

Sammlung aus hiesiger Gemeinde 56 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf., aus Haide 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., aus Bergstraß 4 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., aus Straßberg 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., aus Wigandsthal 16 Thlr. 18 Sgr. 3 Pf., aus Grenzdorf 10 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., aus Meffersdorf 20 Thlr., aus Schwerta 11 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf., aus Schwarzbach 2 Thlr. 10 Sgr., aus Friedeberg a. Q. 10 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., von Fr. v. Böhmer in Hirschberg 5 Thlr. In Summa 142 Thlr.

Wofür wir allen Gebern im Namen der Verunglückten den wärmsten Dank sagen, und zugleich die ergebenste Bitte um freundl. Zuwendung fernerer milder Beiträge auszusprechen uns erlauben,

Hernsdorf gräfl. bei Wigandsthal, den 15. Juni 1864.

Das Unterstützungs-Comité.

Dringende Bitte!

Nachdem im verflossenen Jahre unsere arme Stadt Goldberg von Bränden schwer betroffen worden ist, hat uns am 8. Juni d. J. wiederum eine schreckliche Feuersbrunst heimgesucht und binnen wenigen Stunden die Radegasse, Sälzergasse und Sechsstädte größtentheils in Asche gelegt. Das Unglück ist groß! 32 Wohnhäuser sind durch das Feuer gänzlich zerstört worden, 6 Häuser mußten, um dem wüthenden Element Einhalt zu thun, niedergerissen werden; 91 Familien sind obdachlos. Die diesmal durch das Brandunglück heimgesuchten Personen sind meist unbemittelt und haben zum Theil nichts retten können, weil das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff.

Unsere Stadt hat noch an den Folgen des Brandunglücks, durch welches im verflossenen Jahre etwa 32 Häuser zerstört wurden, schwer zu tragen, und ist nicht in der Lage, aus eigener Kraft dem Elend der Bedrängten abzuhelfen. Hülfe von außen thut deshalb dringend noth.

Der Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger aus weitester Ferne hat sich bereits im verflossenen Jahre glänzend bei uns bewährt; im Vertrauen hierauf wenden wir uns wiederum an die edlen Herzen aller Derer, denen es ein Bedürfniß ist, fremde Noth zu lindern, mit der Bitte, die abgebrannten Bewohner unserer Stadt durch milde Gaben, zu deren Annahme der unterzeichnete Bürgermeister Matthäi bereit ist, zu unterstützen.

Goldberg in Schlesien, den 12. Juni 1864.

Das Comitee zur Unterstützung der Abgebrannten.

Berger, Pfarrer. **Fornfeist**, Kreisgerichts-Secretair. **Herzog**, Riemermeister und Stadtverordneter. **Hitzer**, Färbermeister und Stadverordneter. **Hoffmann**, Apotheker und Stadtverordneten-Vorsteher. **Hübner**, Kaufmann und Stadtverordneter. **Matthäi**, Bürgermeister. **Pietsch**, Kaufmann und Stadtverordneter. **Rössel**, Partikulier und Stadtverordneter. Freiherr **von Rothkirch-Trach**, Königlicher Landrath. **Scharff**, Pastor. **Schmeisser**, Rathsherr. **Somme**, Rathsherr. **Schubert**, Kreisgerichts-Director. **Schumann**, Diaconus. **Steulmann**, Rechtsanwalt und Notar. **Willenberg**, Rathsherr. **Winkler**, Kürschnermeister.

In Hirschberg nimmt Gaben zur Weitersendung an:

1) Die Registratur-Verwaltung des Magistrats.
2) Die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

▭ z. h. Q. 24. VI. h. 1. Joh.-F. & T.- ▭ I.

6728. Die Schneider-Innung zu Friedeberg a. Q. ladet ihre Herren Collegen zum Hauptquartal ergebenst ein, welches Montags den 27. Juni in der Behausung ihres Oberältesten, Herrn Wurch, um halb Ein Uhr abgehalten wird. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5907. In der heute stattgehabten Auktion des städtischen Pfandleihamts erzielten nachstehende Pfänder, als:
8294, 8298, 8327, 8343, 8358, 8400, 8401, 8587, 8591, 8603, 8640, 8641, 8667, 8669, 8674, 8679, 8681, 8709, 8748, 8410
Ueberschüsse, und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und den davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten verbleibenden Mehrbetrag gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städtischen Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 19. Mai 1864.

6638. In unser Firmen-Register ist bei Nr. 70 das Erlöschen der Firma: J. E. W. Richter zu Warmbrunn, zufolge Verfügung vom 9. Juni 1864 am 10. ejsd. m. eingetragen worden.

Hirschberg, den 10. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6637. **Bekanntmachung.**

In unser Firmen-Register ist sub laufende Nr. 199 die Firma: „Wilhelm Tschirch“ zu Warmbrunn — und als deren Inhaber der Kaufmann Wilhelm Tschirch daselbst zufolge Verfügung vom 9. Juni 1864 am 10ten ejsd. m. eingetragen worden.

Hirschberg, den 10. Juni 1864.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6631. **Große Auction.**

Wegen Aufgabe der Pacht sollen in der Scholtisei zu Märzdorf a. Bober, Sonnabend den 25. d. Mts, von Morgens 9 Uhr ab, 2 Pferde, 2 Zugochsen, 5 Stück Rindvieh, 170 Stück zweischürige, vorzüglich starke Schaafe, incl. 20 Lämmer, mehrere Wagen, verschiedenes Haus- und Wirthschafts-Geräthe, auch Betten, eben so einige Gewende Weitzen und Roggen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, was hiermit, dazu einladend, bekannt gemacht wird.

6734. **Bekanntmachung.**

Das Großherzogl. Oldenburgische Forst-Revier Mochau, zwischen Schönau und Jauer an der Chaussee gelegen, veräußert meistbietend gegen gleich baare Bezahlung am 27. Juni d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, nachstehende Hölzer:

147 Stück Eichen-Klötzer,
64 dto. Birken- dto.
56 Schock eichen und birken Abraum,
4¼ Klft. dto. Scheitholz.

Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspektorat.
Bieneck.

6524. **Auction.**

Mittwoch den 22. Juni c. Vormittag von 9 Uhr ab werde ich in dem Adolphschen Hause Nr. 4 zu Lähn wegen meines Umzuges: vier Sophas, mehrere Kleiderschränke, Stühle, Tische, Spiegel, Schreibsekretär, einen großen kupfernen Kessel, eine große Badewanne, einen großen Gemüse- und Mehlkasten, ein altes Piano, Bücher, verschiedene Kleider, Hausgeräthe, eine Büchse, eine Windbüchse, einen kleinen offenen Wagen, ein einspänniges Pferdegeschirr u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.

Lehnhaus, den 11. Juni 1864.

Söhnel, Wirthschafts-Inspector.

6616. Auf dem G. v. Kramsta'schen Gute Nr. 409 hierselbst sollen am 20. d. M., Nachmittag 4 Uhr, circa 12 Morgen Gräserei (Heu und Grummet) an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Schmiedeberg, den 14. Juni 1864.

F. Mattis i. V.

6662. **Heu-Auction.**

Die erste Schur von mehr als 25 Morgen Wiese der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg, so wie mehrere Kleebrachen daselbst, sollen an Ort und Stelle

Sonnabend den 25. Juni c.

von Nachmittag 1 Uhr ab

bestbietend gegen Baarzahlung in Parzellen versteigert werden.

Hierauf reflect. Kauflustige wollen sich gefälligst an obigem Tage und Stunde dort einfinden.

Versteigerung mehrerer Hundert kleiner Webestühle mit Regulatoren und vollständigem Zubehör in Jauer.

6522. Am Dienstag den 28. Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr an, sollen in der Scholzeschen Scheuer auf den kleinen Funfzig-Huben hier die oben benannten Webestühle, welche vorher besichtigt werden können, im Wege des Meistgebots einzeln und in Parthien gegen baare Zahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann Traugott Foerster in Jauer.

6647. **Holz-Verkauf.**

Dienstag den 21. d. M. sollen im Schlage bei Klein-Neudorf, unmittelbar an der Kreisstraße, sowie am Mühlberge bei Groß-Neudorf

10¼ Klafter weiche Brennscheite und
circa 300 Schock Eichen-Schälholz

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Der Termin beginnt früh 8 Uhr bei Klein-Neudorf.

Jägendorf b. Jauer, den 15. Juni 1864.

Der Oberförster Walter.

6594. **Sonntag den 19. Juni, Nachm. 2 Uhr,** werden auf dem Dom. Ober-Leisersdorf (Amtshof genannt) circa 150 Stück Brackschafe in beliebigen Partieen an den Meistbietenden verkauft werden.

6507. Mittwoch, als den 22. d. M., früh 8 Uhr, werden im Haaseler Revier in der Nähe der Zwillingsofen und auf der sogenannten Hub

50 Schock eichenes Schälholz

öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung verkauft, und Käufer hierzu eingeladen.

Das Holz ist an die Wege gerückt worden.

Haasel, den 11. Juni 1864.

Die Forst-Verwaltung.

6490. **Holz-Auction.**

Im Forstrevier Modlau sollen

Montag den 20. Juni c., früh 7 Uhr,

30 Klaftern kiefern Scheitholz und
100 Schock kiefern Gebundholz,

sodann sollen

Dienstag den 21. Juni c., früh 7 Uhr,

20 Klaftern kiefern Scheitholz,
3 dto. erlen dto.
50 Schock kiefern Gebundholz,
78 dto. erlen dto.
30 dto. Latten und
2 dto. Kreuzholz

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft in der hiesigen Brauerei.

Modlau, den 9. Juni 1864.

Das Rent-Amt.

6656. **Holzverkaufs-Anzeige.**

Donnerstag den 23. Juni c., von Vormittags 8 Uhr an, soll das in dem Forste des Dom. Moisdorf zum Verkauf kommende Schäl- und Ausfäll-Holz an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden, wozu kauflustige und zahlungsfähige Käufer hierdurch eingeladen werden.

Moisdorf, den 12. Juni 1864.

Die Guts-Verwaltung.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6624. **Guts-Verkauf.**

Das Freigut Nr. 9 zu Reibnitz, welches 10 Minuten vom Bahnhofe entfernt, und 250 Schffl. B. M. besten Acker und Wiesen und 10 Schffl. Busch enthält, wovon die Hälfte verpachtet, und einen jährlichen Pacht von 500 Thlr. bringt, ist mit oder ohne Inventarium aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Ernstliche Käufer wollen sich ohne Einmischung eines Dritten an den Eigenthümer wenden.

B. H.

Pachtgesuch.

6416. Ein zuverlässiger **Schmiedemeister,** 25 Jahr alt und unverheirathet, sucht von Johanni d. J. ab eine **Schmiede** zu pachten, womöglich im Gebirge. Näheres zu erfragen bei dem Buchhändler A. Hoffmann in Striegau.

6609. **Gasthof I. Klasse.**

Ein Gasthof mit 500 bis 1000 Thlr. Pacht wird von einem kautf. tüchtigen Gastwirth zu pachten gewünscht und nimmt gefäll. Offerte die Expedition des Boten franco entgegen.

Mühlen-Verkauf oder Tausch
auf ein ländliches Grundstück.

Eine **Mühle**, massiv neugebaut mit Ziegeln gedeckt und mit Blitzableiter versehen, zu jeder Zeit mit hinreichender Wasserkraft, ist zu verkaufen; selbige enthält einen französischen, einen deutschen und einen Spitzgang, sowie eine Brettschneide und gut eingerichtete Bäckerei; zu dem Grundstück gehören 40 Scheffel Aecker und Wiesen 1ster Klasse, sowie ein schöner Obstgarten; Viehbestand: 9 Kühe, 4 Pferde und 12 Schweine, nebst einem guten Inventarium u. s. w. Kaufpreis 16000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt

6715. **E. Thater in Hirschberg.**

Zu verpachten.

6517. **Kundmachung.**

Beim Dominium Lobris werden **am 23sten d. Mts.**, Vormittags 10 Uhr, die diesjährig anzuhoffenden **Süß- und Sauerkirschen** plus offerendi verkauft.

6455. **Wiesen-Verpachtung.**

Im früher Rosemann'schen Gute Nr. 77 zu Herischdorf, werden

Freitag den 24. Juni früh 8 Uhr

sämmtliche **Wiesen** parzellenweise für diesen Sommer versteigert werden.

Die Verwaltung.

6661. Eine Stellmacher-Werkstatt ohnweit Löwenberg, an der Chaussee nach Greiffenberg gelegen, ist mit Holzvorräthen veränderungshalber anderweitig zu verpachten. In demselben Hause befindet sich auch eine Schmiede. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Gärtner und Stellenbesitzer Gottfried Hübner in Görisseiffen.

Kirschen-Verpachtung.

Die süßen und sauren Kirschen bei den Dom. Groß- und Klein-Rosen, Kr. Striegau, werden den **28.** d. M., Nachmittag 2 Uhr, in hiesiger Amtskanzlei meistbietend verpachtet.

Das Wirthschafts-Amt. 6667.

Kirschen-Verpachtung.

Sonnabend, den 25. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden die **süßen Kirschen** des Dominii Waltersdorf bei Lähn; Montag den 27. Juni, Nachmittags 2 Uhr die **süßen** und **sauren Kirschen** des Dominii Ketschdorf meistbietend verpachtet, wozu zahlungsfähige Pächter eingeladen werden. 6676.

Wiesen-Verpachtung.

Zwischen der Stonsdorfer Straße und dem Cavalierberge sind ca. 6 Morgen Wiese zu verpachten.

Näheres zu erfragen bei **W. Pistorius**
6681. in der Gas-Anstalt.

6685. **Schmiede-Verpachtung.**

Zu Johnsdorf bei Schönau ist die Schmiede an einen Pächter, womöglich ohne Familie, zu verpachten.

Haude, Schmiedemstr.

6723. **Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns während der Krankheit, sowie beim Tode und Begräbniß unsers innigstgeliebten Gatten und Vaters, des am 10. Juni d. J. verstorbenen Drechslermeisters **Andreas Nüb** zu Theil geworden sind, sagen wir allen lieben Freunden unsern herzlichsten Dank.

Insbesondere fühlen wir uns verpflichtet, einem Wohllöblichen Magistrat, so wie den geehrten Herrn Stadtverordneten, unsern wärmsten Dank auszusprechen für das dem Entschlafenen gegebene ehrenvolle Grabgeleit.

Schönau, den 13. Juni 1864.

Die Hinterbliebenen.

6617. **Herzlichsten Dank**

dem Herrn Major, so wie den Herren Offizieren und den einzelnen Mannschaften des Zobtner Militär-Begräbniß-Vereins, welche durch Begleitung und Tragen der Leiche die am 6. d. M. stattgefundene Begräbnißfeier unsers theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Veteran und ehemal. Kretschmer **Borrmann,** Inhaber d. eisern. Kreuzes II. Klasse 2c., hierorts so schön verherrlicht haben. Wir fühlen uns um so mehr zu diesem Danke verpflichtet, indem der Verewigte nicht Mitglied dieses ehrenwerthen Vereins war, daher auch diese Ehrenbezeigung vorzugsweise als Beweis ächter kameradschaftlicher Freundschaft zu würdigen ist.

Gleichen Dank zollen wir auch den Königlichen Herrn Gensdarmen aus Goldberg, Gröditzberg und Lähn, welche zur Betheiligung dieser Begräbnißfeier sich hierher vereinigt hatten.

Neu-Armenruh, Kr. Goldberg, den 10. Juni 1864.

Die tieftrauernde Wittwe,
nebst Töchter und einem Schwiegersohne:
Kretschmer Rupprecht.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Photographische Anstalt von **Eugen Deplanque,**
Hirtenstraße, neben dem „Kronprinzen",
1710. täglich geöffnet.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Neue Mühle** in Warmbrunn käuflich an mich gebracht und am 1. Juli c. dort selbst das Geschäft eröffnen werde. — Durch tüchtige Werkführer der **Müllerei u. Bäckerei,** als in der mit dem Etablissement verbundenen **Färberei** und **Mangel** bin ich im Stande, allen billigen Anforderungen bestens zu entsprechen und empfehle mich

Carl Wiedemann.

Warmbrunn, den 4. Juni 1864.

6548.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe



durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach

New-York u. Quebec am 1. u. 15. eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman allein ermächtigt**, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusage der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten oder auf frankirte Briefe

Donati & Co.

577. concessionirte Expedienten in Hamburg.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

21. Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania,	Capt. **Ehlers**,	am **25. Juni**,	**Saxonia**,	Capt. **Trautmann**,	am **6. August**,
Borussia,	„ **Meier**,	am **9. Juli**,	**Bavaria**,	„ **Taube**,	am **20. August**,
Teutonia,	„ **Haack**,	am **23. Juli**.	**Germania**,	„ **Ehlers**,	am **3. September**.

Fracht L. 2. 10 für ordinaire, **L. 3. 10** für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **70**.

Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden **Segelschiffe** finden statt:
am **15. Juni** pr. Packetschiff **„Elbe,"** Capt. **Bardua**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
owie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** zur Personen-Beförderung bevollmächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessenseits in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

Ferner expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittlung des Herrn **Aug. Bolten**, Wm. Millers Nachfolger in Hamburg, am 1. und 15. jeden Monats Packetschiffe direct von Hamburg nach Quebec.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

6717

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum hier und der Umgegend zeige ich gehorsamst an, daß ich in dem Eck-Hause, dunkle Burgstraße Nr. 172, eine Bäckerei eingerichtet habe. Der Verkauf der Backwaaren, verbunden mit einem Mehl-Geschäft, beginnt Montag den 20. Juni c. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst

Bäckermeister **Georg Wehrsig**.

Photographisches Atelier

des **Oswald Mihlan** in Warmbrunn, neben dem Gasthof zur „Stadt London".

Mein Atelier für Photographie, welches durch ein neues Glashaus, neue Apparate und Dekoration bedeutend vergrößert ist, erlaube ich mir hierdurch zu gütiger Beachtung zu empfehlen. Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.

[6606.] **Oswald Mihlan**, Maler und Photograph.

5785.

H. Schindler,

Commissionär u. Concipient in Friedeberg a. Q.

offerirt Kauflustigen 2 Wassermühlen mit Aecker und Wiesen, nahe an einem Bahnhofe der Gebirgsbahn, zu Fabriken eignend, etliche Bauergüter von 50—200 Morgen, Gasthöfe in Städten von 5—12000 Thlr. — Klagen und Eingaben an Behörden werden billig angefertigt. Ferner werden Kapitalien von 100—2000 Thlr. auf Grundstücke nachgewiesen. — Mein Bureau ist vom 1. Juni d. J. ab in meinem Hause Nr. 209 der Görlitzerstraße, bitte mich auch dort mit Aufträgen zu beehren.

6541. Meinen geehrten Kunden Goldbergs und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich nach dem am 8. d. auch mich betroffenen Brandunglück auf der Sälzerstraße ein Obdach Wolfsstraße Nr. 215 gefunden, mit der Bitte, mich auch fernerhin mit geneigten Aufträgen zur Fertigung aller Sorten Korb- und Möbelarbeiten zu beehren.

Goldberg, den 12. Juni 1864.

Winkler, Korb- und Möbelverfertiger.

3711 # Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Auszug aus der 40sten Jahresrechnung (Abschluß pro 1863).

Gesammt-Einnahme	rtl.	1,575,812.	16.
die Ausgaben stellen sich dagegen:			
für Brandschäden	rtl.	553,598.	6.
„ Rückversicherungsprämien und alle anderen Auslagen und Geschäftskosten	„	411,789.	6⅓.
„ Dividende an die Aktionaire, à 35 rtl.	„	70,000.	
zur Verstärkung der Kapital-Reserve verwandt	„	50,723.	23⅓.
zur Prämien-Reserve verwandt	„	489,701.	10.
	rtl.	1,575,812.	16.

Die unterzeichneten Vertreter der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld empfehlen sich nach Maaßgabe gesetzlicher Bestimmungen zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte, Gebäude, Mobilien, Erndten, Vieh, Maschinen u. s. w., bei Berechnung billigster Prämien ohne irgend welche Nachschußverbindlichkeit.

Alzenau: Rob. Curtius.
Bunzlau: Oppler & Milchner.
Falkenhain: Zimmermeister Jäckel.
Flinsberg: Gerichtsschreiber Schöckel.
Friedeberg a. Q.: Herrm. Matthäus.
Goldberg: W. Radisch.
Greiffenberg: E. Zobel.
Hahnau: L. Danziger.
Jauer: Traug. Förster.
Kauffung: Gerichtsschreiber Vogt.
Kemnitz: Glöckner Elsner.
Ketschdorf: Rendant Kühn.
Kreibau: Zimmermeister Wildner.
Lähn: C. G. Rücker.
Lauban: Wilh. Meister.
Löwenberg: Herrm. Förster.
Malitsch: Rendant Jüngling.
Marklissa: Rob. Lange.
Naumburg a. Q.: Aug. Zessack.
Pilgramsdorf: Gust. Ullrich.
Röchlitz: Gerichtsschreiber Rutt.
Schönau: Zimmermeister Renner.
Schönberg: Jul. Müller.
Seidenberg: C. Kloß.
Wigandsthal: A. Schiller.

Eduard Groß'sche Brust-Caramellen,

welche seit 15 Jahren über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus als das Gediegenste von **Husten-, Hals- und Brustleidenden** begehrt, erprobt und beliebt, sind dieselben von vielen hohen Sanitätsbehörden, ärztlichen und wissenschaftlichen Autoritäten streng geprüft und als bewährt, begutachtet.

Von Allerhöchsten Personen, so wie von mehr als 2000 Personen aller Stände im Interesse der leidenden Mitmenschen bestens empfohlen, wie dies archivarisch nachgewiesen werden kann. Ebenso treten, wie seit vielen Jahren, Endunterzeichnete empfehlend bei und unterhalten stets Lager der Eduard Groß'schen Brust-Caramellen in echter Beschaffenheit. [6625]

Echte Packung in **Chamois**-Papier à Carton **15 Sgr.**, in **blau** à 7½ **Sgr.**, in **grün** à **3½ Sgr.**, **stärkste Prima-Qualität** in **Gold** à Carton **1 Thaler. Jeder Carton** ist mit der Firma „**Eduard Groß**" in Breslau, am Neumarkt Nr. 42, dreimal nebst Facsimile, einmal mit der Begutachtung des Königl. Preußischen Sanitäts-Rathes, Kreis-Physikus Herrn Dr. **Kolley**, Ritter 2c. 2c. und des Hofraths Ritter 2c 2c. Herrn Dr. **Gumprecht** versehen.

In **Hirschberg: Aug. Wendriner.**
„ Altwasser: J. G. Groß.
„ Boltenhain: W. Prose.
„ Charlottenbrunn: Ed. Seyler.
„ Freiburg: G. A. Hartwig's Wwe.
„ Friedeberg a/Q.: Carol. Scoda.
„ Friedland i./Schl.: Aug. Scholtz.
„ Gottesberg: Apoth. C. Seydel.
„ Görlitz: Jul. Eiffler.
„ Greiffenberg: Eduard Neumann.
„ Hainau: Ferd. Rentwig.
„ Hohenfriedeberg: G. S. Salut.
„ Jauer: C. F. Fuhrmann.
„ Jauer: C. Weiß.
„ Landeshut: F. A. Sauer.
„ Lauban: Otto Böttcher.
„ Liebau: R. Kursawa.
In Liebau: J. C. Schindler.
„ Liegnitz: A. Mattern.
„ Marklissa: Nobiling & Co.
„ Salzbrunn: C. W. Ertel.
„ Salzbrunn im Bazar: Gust. Meißner.
„ Schmiedeberg: G. Röhrs sel. Erben.
„ Schmottseiffen: Franz Knobloch.
„ Schreiberhau: R. Ansorge.
„ Schömberg: R. Lachmuth.
„ Schweidnitz: Joh. Spitzer.
„ Sorau Niederlauf.: A. R. T. Kunz.
„ Striegau: C. A. Fellendorf.
„ Warmbrunn: R. Ertner.
„ Waldenburg: F. A. Mittmann.
„ Waldenburg: Rob. Bock.
„ Waldenburg: Rob. Engelmann.

*

6366. **Meubles-Wagen zum Transport unverpackter Meubles empfehlen**
Oppler & Milchner.
Hirschberg. Speditions- u. Verladungsgeschäft.

6605. **Geschäftseröffnung.**
Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte in den von Herrn W. Friedemann bisher inne gehabten Lokalen, ein Geschäft in denselben Artikeln eröffnet und empfehle mich mit der Versicherung, daß es mein Bestreben sein soll, durch gute Waare, möglichst billige Preise, wie freundliche Bedienung das Vertrauen zu erwerben, das ich hiermit erbitte.
Gleichzeitig bemerke ich daß ich eine Niederlage der Friedemannschen Fruchtsäfte erhalten habe, die ich zu Fabrikpreisen verkaufe und zu geneigter Abnahme empfehle.
Hermsdorf u. K. 1864.
R. Nicolai verw. **Ansorge.**

Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können bald angenommen werden.
Nachweis giebt die Exped. d. Boten. 6559.

5452. Die Anfertigung der von **Carl Samuel Häusler** in **Hirschberg erfundenen Holzcement-Dächer** übernimmt unter Garantie
Louis Walter,
Dachdecker u. Klempnermeister in Liebau.

6712. Von Montag, den 20. d. M., bin ich durch Erhöhung der Arbeits-Löhne, gezwungen, den Scheffel Ackerkalk à 8 Sgr. zu verkaufen.
Schreiber, Kalkofen-Pächter in Berbisdorf.

6719. Zur Anfertigung aller im bürgerlichen und gemeinen Leben vorkommenden schriftlichen Aufsätze, Eingaben u. s. w., wozu sich der Unterzeichnete durch längere Jahre im Dienste bei Gerichten, Rechtsanwalten und als Gerichtsschreiber hinlängliche Kenntniß und Erfahrung erworben, empfiehlt sich
Flor. Scholz, Privat-Actuar,
wohnhaft dunkle Burggasse b. Hrn. Rabitsch.
Hirschberg, den 16. Juni 1864.

6635. **Ehrenerklärung.**
Da ich den Baudenbesitzer **Herrmann Haase** allhier durch eine unbesonnene Aeußerung an seiner Ehre schwer beleidigt habe, so nehme ich diese Beschuldigung hiermit zurück, erkläre denselben in Folge schiedsmännischen Vergleichs für einen unbescholtenen Menschen und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Brückenberg, den 15. Juni 1864.
Henriette verehel. Schiller geb. Haase.

6730. Die dem August Töpler aus Giehren zugefügte Beleidigung nehme ich als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung. Ehrenfried Gottwald zu Rabishau.

6648. Am 10. d. M., Mittags gegen 12 Uhr, ist mein 2¼ Jahr altes Töchterchen Pauline aus meinem Garten, während dasselbe nur einige Minuten ohne Aufsicht in demselben war, spurlos verschwunden. Jeder, der über den Verbleib des Kindes Auskunft zu geben vermag, wird dringend gebeten, mir baldigst Anzeige zu machen.
Kolbnitz bei Jauer.
Ackerhäusler **Gottlieb Mielchen.**

6591. **Warnung!**
Unterzeichneter warnt, außer meiner Frau, Niemandem mehr etwas auf meinen Namen zu borgen, oder irgend Waaren zu geben, ohne mich zuvor gefragt zu haben, da ich sonst für Bezahlung nicht mehr aufkomme.
Schreiberhau, den 15. Juni 1864. Moritz Krebs.

6704. **Zeugniß.**
Das vom Kürschner-Meister Flegel aus Hirschberg verfertigte Motten-Tod kann ich stets dem Publikum auch als das sicherste Vertilgungsmittel gegen Wanzen empfehlen.
Hoffmann, Fabrik-Aufseher in Jannowitz.

6693. Laut schiedsamtlichen Vergleichs vom 15. d. M. leiste ich hiermit Abbitte hinsichtlich der gegen den Gärtner Ernst Töpler von hier öffentlich ausgesprochenen Beleidigung, erkläre denselben für einen rechtlichen Mann und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Spiller, den 16. Juni 1864.
Ernst Schmidt, Schneidermeister.

Verkaufs-Anzeigen.

6245. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts ist ein **Gasthof und Gerichts-Kretscham,** eine halbe Stunde von Lauban, in einem großen Kirchdorfe, an einer sehr belebten Straße, mit 14 Morgen Acker und Wiese erster Klasse, Gebäude in gutem Bauzustande, unter soliden Bedingungen so bald als möglich zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe die Expedition des Boten a. d. R.

6585. **Verkauf.**
Eine, ½ Meile von Kreisstadt und Bahn, in wohlhabender Gegend sehr angenehm gelegene Besitzung, verbunden mit gut eingerichtetem Mineral-, Wannen- und Douchebad, großem Gesellschaftssaal, Gesellschafts-, Gemüse-, Obstgarten und Ackerland incl. ca. 8 Morgen, erster Klasse, ist Krankheits- und Familien-Verhältnisse halber bald unter sehr günstigen Bedingungen mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. Reellen Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft Herr Kaufmann R. Schöps in Frankenstein.

6518. **Zu verkaufen.**
In einer der belebtesten Vorstädte Hirschbergs ist eine massive Besitzung, bestehend aus drei noch fast neuen Gebäuden, großem Hofraum und Gärten und 30 Scheffel preuß. Maß incl. Acker bester Beschaffenheit und dreischüriger Wiesen, Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Auch sind circa 20 Morgen Pachtacker und Wiesen mit zu übernehmen. Diese Besitzung eignet sich sowohl für einen Kapitalisten als für einen Geschäftsmann, da Lage und Localitäten hinreichend vorhanden sind. Den Verkäufer wird die Exped. d. B. auf portofreie Anfragen nachweisen.

Bauerguts-Verkauf.

6485. Ein Bauergut im Wohlauer Kreise, ½ Stunde von der Bahn, an 100 Morgen Areal, Alles guter kleefähiger Boden nebst Wiese, ohne Auszug und Rente, sowie gute Gebäude und Inventar, ist für 7000 rtl. bei 3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Das Land liegt in einer Fläche hinterm Hause. Näheres theilt auf portofreie Anfragen mit'
Louis Nitsike in Steinau a/O.

6468. **Ein Gasthaus**

mit Stallung und Fremdenzimmer und etwas Acker, in einem Städtchen an der böhmischen Grenze, ist zu verkaufen. Viel Verkehr mit Böhmen, zu einem Destillations-Geschäft sehr geeignet, bietet für einen jungen Käufer ein Glück. Anzahlung 2—3000 rtlr. Auskunft ertheilt
H. Schindler in Friedeberg a. Q.

6597. Eine schöne landwirthschaftliche Besitzung in dem Warmbrunner Thale, ganz gut gelegen, Acker und Wiesen erster Klasse, ist veränderungshalber zu verkaufen, wenn es gewünscht wird, kann es bald übergeben werden. Auskunft bei **G. Hain in Herischdorf.**

6483. **Unter sehr annehmbaren Bedingungen ist eine Schanknahrung in der Gegend zwischen Bunzlau und Goldberg zu verkaufen. — Dieselbe hat ganz neue massive Gebäude, mit einem schönen Tanz-Saal und 25 Scheffel Acker im guten Zustand; lebendes und todtes Inventarium ist vollständig. Preis 4500 rtl., Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres durch August Schulz, früher Vorwerksbes. zu Bunzlau.**

6254 **Für Gutskäufer.**

Wegen plötzlich eingetretenem Todesfall ist ein sehr schönes werthvolles Gut sofort zu verkaufen. Dasselbe hat ausgezeichnete Ländereien, ganz neue massive, herrschaftliche Gebäude und vollständiges lebendes und todtes Inventarium, im besten Zustande. Preis 35,000 rtl. Dieses Gut wird von den Erben ohne Einmischung eines Dritten verkauft, und erhält derjenige hierauf reflektirende Selbstkäufer nähere Auskunft, welcher mir 1 pCnt. eines jeden Hundert des Kaufpreises als Honorar für Nachweisung bei einem etwaigen Ankauf des Gutes zusichert.

Bunzlau im Juni 1864.

August Schulz, fr. Vorwerksbesitzer.

6486 **Die Maschinen-Papierfabrik**

zu Krinsdorf bei Schatzlar in Böhmen, mit nachhaltiger Wasserkraft für vier Holländer und mit einer neuen entsprechenden, erst zu Ende des Jahres 1862 in Betrieb gesetzten Papier-Erzeugungsmaschine, ist Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen.

Die Fabrik befindet sich fast in der Mitte der dazu gehörigen 5 Joch 1024 □Klaftern guten Aeckern und 3 Joch 249 □Klaftern vorzüglichen Wiesen. Die Lage derselben, in der Nähe der reichhaltigen Steinkohlenlager zu Schatzlar, und der von Schwadowitz nächst Trautenau nach Landeshut projektirten Eisenbahn, ist eine sehr günstige, nicht nur zur Papiererzeugung, sondern auch zur Errichtung einer Flachsgarn-Spinnerei auf den zu dieser Fabrik gehörigen Grundstücken.

Auf geehrte Anfragen ertheilt nähere Auskunft direkt an Käufer

der Besitzer Franz Hanke in Krinsdorf.

6484. **Güter-Verkauf.**

Ein **Rittergut** von 225 Morgen Acker und Wiesen, Preis 26,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
ein **Rittergut** von 220 Morgen 1. Klasse, Preis 26,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
ein **Freigut mit Schank** mit 140 Morgen 1. Kl., Preis 16,000 rtl., Anzahlung 8000 rtl.;
eins mit 150 Morgen 1. Kl. an der Stadt, Preis 28,000 rtl., Anzahlung 10,000 rtl.;
eins mit 660 Morgen 1. Kl. in der schönsten Gegend, Preis 80,000 rtl., Anzahlung 30,000 rtl.;
ein **Haus** in der Stadt, ganz neu, mit 2 Kauf-Läden, 8 Stuben, in einer schönen Lage, zu jedem Geschäft passend, Preis 5400 rtl, Anzahlung 2000 rtl.

Sämmtliche Güter sind massiv und Alles im besten Zustande und in der besten Gegend gelegen. Nähere Auskunft giebt Commissionair **Lauterbach in Hainau.**

Das Haus Nr. 33 zu Schönwaldau, ohnweit der Kirche an der Straße gelegen, mit großem Obst- und Grasegarten, in gutem Bauzustande, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst. 6726.

6584. **Gasthof-Verkauf.**

Ein belebter **Gasthof** mit massiven Gebäuden, 4 Morgen Acker und Wiesen, sowie todtem und lebendem Inventarium, ist bei Anzahlung von circa 3000 Thlr. veränderungshalber zu verkaufen. Näheres durch Unterzeichneten.

Schriftliche Anfragen werden franco erbeten.

Salzbrunn, den 12. Juni 1864.

W. Järkel, Commissionair.

6714. **Haus-Verkauf.**

Wegen Ortsveränderung bin ich Willens, mein in Cunnersdorf gelegenes Haus (genannt Feldschlößchen) zu verkaufen. Dasselbe liegt ganz dicht an Hirschberg, mit schönster Aussicht nach dem Gebirge und der Stadt; enthält unterhalb Garten-Entree, 2 Stuben und Küche nebst Gewölbe und Pumpe mit schönstem Wasser; im obern Stockwerk: 5 aneinander hängende Stuben, 3 helle Kammern und geräumige Böden. Auch gehört dazu ein Obst- und Gemüsegärtchen, Pferdestall und Schuppen. Das Nähere ist zu erfahren daselbst.

B. Conrad.

6729. **Bauerguts-Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich Willens, mein Bauergut Nr. 77 zu Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q. mit und auch ohne todtes und lebendes Inventarium, Graswuchs, Getreide und Feldfrüchten, aus freier Hand zu verkaufen. Selbiges enthält einen Flächenraum von etlichen 50 Morgen gutem säebaren Boden und Wiesen erster und zweiter Klasse. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer J. G. Weske.

6583. **Eine Landwirthschaft,**

(oder Kräuterei) bestehend aus drei Gebäuden und zwei großen Gärten, fortwährend fließendes Wasser, mit oder ohne Feldacker, sich zu einer Fabrik eignend, ist zum Verkauf in der Vorstadt von der Stadt Liegnitz. Näheres in der Expedition des Gebirgsboten.

6521. **Freiwilliger Verkauf.**

Die Gärtnerstelle Nr. 10 zu Ober-Leipe ist zu verkaufen, dabei sind 2 Ackerflächen, eine Wiese und eine Buschparcelle und auch ein schöner Obstgarten.

Käufer können sich melden bei dem Eigenthümer

Ernst Blümel, Tischlermeister.

6106. **Grundstücks-Verkauf.**

Die durchgehends in gutem Zustande befindliche Gartennahrung No. 18 zu Ober-Gebhardsdorf, bestehend aus circa 20 bis 25 Morgen Acker und Wiese, soll mit allem vollständigen todten und lebenden Inventarium, oder auch ohne dasselbe, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, verkauft werden. Bei richtiger Zinszahlung können mindestens 1000 rtl. Kaufgelder stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt die Verkäuferin:

Ober-Gebhardsdorf, im Mai 1864.

Wittwe **König** geb. Männig.

6489. Ich bin Willens wegen Erbesregulirung meine **Wirthschaft** von 140 Morgen Areal (worunter 13 Morg. Wiese) mit sämmtlichem Inventarium, welches sich im besten baulichen Zustande befindet, für den festen Preis von 15000 rtl. bei 2 bis 3000 rtl. Anzahl. zu verkaufen. Darauf Reflektirende können sich beim Eigenthümer **Aust** in Olbendorf, Kr. Strehlen, erkundigen.

6508. Eine Wassermühle, ganz neu und gut gebaut, mit einem französischen und deutschen, wie auch Spitz- oder Graupengange, zu einem Gange immer aushaltendes Stollenwasser, rentenfrei, wie auch 50 Schritt vom Bahnhof, ist Familien-Verhältnisse halber billig zu verkaufen; auch wenn es gewünscht wird, kann ein Kapital zur I. Hypothek stehen bleiben. Jannowitz b. Kupferberg, den 10. Juni 1864.

Rudolph, Müllermeister.

6588. Ein neu erbautes großes herrschaftliches Wohngebäude mit circa 16—18 Zimmern, Beigelaß, Küchen, Kellern, Speisekammern, Bodenraum, Balcon nach der Straße und dem Riesengebirge, mit einem schönen Garten, sowie einem Nebengebäude, enthaltend Remise, Waschhaus, Stallung rc. in Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße gelegen, ist von Michaeli d. J. ab zu verkaufen. Näheres beim Maurermeister C. Wehner in Warmbrunn.

6613. Ländliche Besitzungen von 2 bis 60 und mehr Morgen, in gutem Zustande, weiset nach

der Commiss. Heinzel in Bolkenhain.

6642. **J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen.**

Alleiniges Lokal-Depôt bei C. G. Kamitz in Striegau.

Danksagung.

Seit mehreren Jahren litt ich an **heftigen Magenbeschwerden und Kopfsausen**; diese Uebel verursachten mir **große Schmerzen**, alle angewandten Mittel blieben erfolglos. Auf Anrathen von ähnlich Geheilten wandte ich **die Gesundheits- und Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz No. 6**, nach Gebrauchs-Anweisung an. Nach 6wöchentlichem Gebrauch **dieser Seifen** bin ich von meinem Uebel gänzlich befreit worden. Ich halte es daher für meine Pflicht, **Herrn J. Oschinsky meinen besten Dank abzustatten** und ähnlich Leidende auf diese wohlthuenden Seifen aufmerksam zu machen.

Klettendorf bei Breslau, den 6. April 1864.

D. **Baumgart**, Freigärtner.

6596 **Wasserrüben-Saame,**

echt Erfurter, bei **Robert Friebe.**

6654. Ein circa 300 Pfd. schweres, fettes Schwein weiset zum Verkauf nach der Handelsmann Sterz

in Ober-Würgsdorf bei Bolkenhain.

Ziegeln-Verkauf.

Vom Montag, als den 20. Juni, ab stehen sehr schöne, von vorjährig geschachtetem, vollständig gut gemauktem und durchgearbeiten Lehm **fest gebrannte Ziegeln** auf dem Bauergute Nr. 29 zu Seiffersdorf jederzeit zu verkaufen. Auch werden dieselben nach Uebereinkommen an betreffende Bauplätze geliefert. 6670.

6664 **Dampfmaschinen-Verkauf.**

Wegen Vergrößerung des Betriebes sollen 2 Dampfmaschinen zu 26 Pferdekraft mit Condensation und 10 Pferde Hochdruck verkauft werden. Beide Maschinen sind noch im Betriebe und werden gefällige Offerten unter **P. Q. 3. poste restante Breslau** entgegen genommen.

6649. **Barometer**

Bade-Thermometer, Bier-, Milch-, Essig- und Laugenwaagen, Kartoffelprober, feine Goldwaagen, Reißzeuge, Compasse rc. rc. empfiehlt **Lehmann in Jauer.**

Steyersche Sensen, Sicheln u. Strohmesser, bair. Wetzsteine.

Mein Lager

englischer und deutscher

Eisen-, Stahl- & Kurz-Waaren

Drahtnägel, gegl. Rohrdraht, Rohrnägel, emaill. und rohes Kochgeschirr.

empfehle ich bei billigsten Preisen und prompter Bedienung einer geneigten Beachtung.

Ferner offerire ich bestes **Oberschlesisches Stab-Eisen** in allen gangbaren Dimensionen, **Schaare**, fertige und rohe **Axen**.

F. R. Sturm in **Landeshut.**

Ofenbau-Utensilien,
als:
gegossene u. gewalzte Platten, emaill. u. rohe Wasserpfannen, Ofentöpfe, Roststäbe, luftdichte u. gewöhnl. Ofenthüren ꝛc.

Bestellungen
auf außergewöhnliche Artikel, **Gitter, Grabkreuze ꝛc.,** werden prompt und in kürzester Zeit ausgeführt.

Ketten,
als:
Halfter-, Kuh-, Hunde-, Zug-, Fuß-Ketten, Schaufeln, Grabeisen, Eisenbahnschüppen, Schneide-Werkzeuge.

6659.

6363 **Sommerversand. Zahlung nach Empfang und Zufriedenheit.**

Franco Fracht, Spesen, Kisten, Körbe und Faß bis Berlin und gleiche Entfernung.

	Alte schwere Cabinetweine.		Thlr.		**1857er Cabinetweine.**		Thlr.
1839r	Johannisberger	der Anker	21	1857r	Johannisberger Schloßlager	der Anker	27
1839r	Marcobrunner Austr.-Cab.	„ „	17	„	Rüdesheimer Hinterhäuser	„ „	19
1842r	Hochheimer do.	„ „	17	„	Aßmannshäuser, gl. Bordeaux	„ „	17
1834r	Scharlachberger Ausbruch	„ „	16	„	Liebfrauenmilch	„ „	15
1811r	Steinberger Cabinet	das Dtzd.	12	„	Laubenheimer	„ „	14
1811r	Rüdesheimer	„ „	10	„	Scharlachberger	„ „	14
1825r	Marcobrunner	„ „	9	1861r	Niersteiner	„ „	18

Sämmtliche Ankerweine in 45 großen Flaschen kosten 2 Thlr. mehr als Ankerpreis.

Die neuesten unerreichten feinsten Champagner eigener Fabrik:

aus 1859er Johannisberger die Flasche 1 rtl. 5 sgr. — aus 1859er Liebfrauenmilch die Flasche 25 sgr. — aus 1858er Grünhäuser Mosel die Flasche 20 sgr.

Zahlung bei achtbaren Häusern nach Empfang und Zufriedenheit, auf gänzlich unbekannte Herren Besteller, ohne Stand und Beziehungen, kostenlose Nachnahme, wenn die Gelder nicht eingesandt sind. Die sämmtlichen schweren edlen Weine sind unverschnitten mit jüngern Sorten und leiden durch die größte Hitze nicht das Geringste. Seit langen Jahren bekannt, erfolgen die Versendungen sofort auf's Pünktlichste und bitte Freunde edler kerniger Weine um gütige Befehle.

Mühlheim a. Rhein. **Die Großhandlung und Champagner-Fabrik von J. G. Niedenhoff.**

6623 **Bibliothek-Verkauf.**

Eine ausgewählte Leihbibliothek von 6000 Bänd. deutscher u. franz. Bücher, mit circa 300 dazu gehörigen gedruckten Katalogen. Eine dergl. von 4000 u. von 2000 Bänden, ist zu sehr billigem Preis zu verkaufen. Ein Näheres ertheilt auf mündliche und portofreie Anfragen die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

Emaillirtes und rohes Kochgeschirr empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen [6658]

F. R. Sturm in Landeshut.

6707. **Zwei brauchbare Arbeitspferde** stehen zum Verkauf Schützenstraße Nr. 435.

6709. Einige Hundert Schock Runkelrübenpfanzen sind billig zu verkaufen äußere Schildauerstraße No. 488.

6675. **Schafvieh-Verkauf.**

Das Dominium Ketschdorf hat **125 Stück**, das Dominium Waltersdorf bei Lähn **90 Stück verschiedenes Schafvieh** zu verkaufen.

6679. Steyrische Sicheln, Sensen u. Gußstahlstrohmesser, unter Garantie für gute Schneidekraft, Bayr. Wetzsteine, Draht und Drahtnägel, Ofenbauutensilien, best emaill. Kochgeschirr und diverse andere Artikel verkauft billig und gut, und gewährt Wiederverkäufern lohnenden Rabatt.

E. Hoffmann's Eisenhandlung,
vorm. C. Dittmann, innere Schildauer Str.

6090 Sudhoff'sche Handschuh sind wieder vorräthig. H. Bruck.

Der von Herrn **Julius Kirsch** in Schildau (Kreis Schönau) fabricirte, von den verschiedensten ärztlichen Autoritäten geprüfte, und angelegentlichst empfohlene,

Königlich concessionirte Gesundheits-Caffee,

welcher auf Grund hausärztlicher Anempfehlung schon seit längerer Zeit in der Krankenheil-Anstalt zu Bethanien in Erdmannsdorf, auch in anderen Heilanstalten ausschließlich und mit Erfolg angewandt wird, kommt im Geschmack dem indischen fast gleich, während er den letzteren wegen seines vorzüglichen Nährstoffes an Malz- und vegetabilischen Theilen noch bei Weitem übertrifft.

Es wird dieser Caffee daher noch besonders allen Denen, welche wegen Nerven-, überhaupt allen jenen Leiden, welche den Genuß des indischen Caffee's unzuläßig und nachtheilig machen, als vorzüglicher Ersatz empfohlen.

Die Verpackung des **Gesundheits-Caffee's** geschieht in 1/1, 1/2 und 1/4-Pfund-Packeten, und kostet das Pfund Sechs Silbergroschen, welcher Preis wohl auch, in Anbetracht seiner bereits oben erwähnten vortheilhaften Eigenschaften, geeignet sein dürfte, ihm den Vorzug vor dem indischen Caffee einzuräumen. — Die Bereitung des Caffee's ist gleich der des indischen.

Aecht zu haben und zu beziehen ist dieser **Gesundheits-Caffee nur** durch die Haupt-Niederlage bei **F. A. Reimann** in Hirschberg i. S.

Zeugniß.

Das von dem Herrn Julius Kirsch in Schildau fabricirte, im Recept und in Probe vorgelegte Gesundheits-Caffee-Surrogat enthält eine vorzügliche Mischung von nährenden und kräftigen Bestandtheilen, so daß dieser Caffee nicht blos ein Surrogat, sondern als ein wirklicher Gesundheits-Caffee anzusehen ist. Für Kinder und schwache Personen verdient er in Wahrheit besonders empfohlen zu werden.

Königlicher Kreis-Physikus,
Schönau, den 30. April 1864. Sanitätsrath Dr. **Bock** s.

Niederlagen dieses vorzüglichen **Gesundheits-Caffee's** werden bei angemessenem Rabatt überall, aber nur gegen feste Rechnung errichtet, und wollen sich geehrte Bewerber dieserhalb wenden an die Haupt-Niederlage bei **F. A. Reimann** in Hirschberg i. S.

6674.

Heinrich Schönfeld's
Draht- u. Hanf-Seilerei in Waldenburg i. Schl.,
Freiburger Straße Nr. 20,
ist durch Erbauung einer bedeckten Seilerbahn, sowie durch Anschaffung neuer, zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Maschinen und Einrichtungen nunmehr in Stand gesetzt, jedweden Anforderungen zu genügen. Sie empfiehlt alle in ihr Fach schlagende Fabrikate, als: Drahtseile für Berg- und Hütten-Etablissements, getheerte und ungetheerte Hanfseile jeder Art in beliebigen Längen und Dimensionen vom besten, jedem Einfluß der Witterung widerstehenden Material, Hanfschläuche, Jagdtaschen, geköperte Sattelgurte und Fahrleinen, hänfene und Stuhlgurte, Pferdehalftern, weiße und rohe Wäschleinen, gefärbten, weißen und rohen Bindfaden, Leinen und Stränge u. s. w. Bei stets vollständig assortirtem Waarenlager werden für die anerkannt guten Arbeiten die billigsten Preise gestellt. **Heinrich Schönfeld,**
Waldenburg i. Schles. 6275. Seilerwaaren-Fabrikant.

6653. **Bairischen Malzzucker und Brust-Caramellen**
bei **Robert Friebe.**

Ein eiserner Fensterladen, 5 Fuß 2 Zoll hoch und 5 Fuß breit (in 2 Flügeln bestehend), dauerhaft gearbeitet, ist zu verkaufen bei
6600. **Ernst Resener.**

6135. **Bekanntmachung.**
In hiesiger städtischer Gasanstalt stehen jederzeit die aus dem Betriebe erzielten Nebenprodukte, als Koaks, Theer und Grünkalk, zum Verkauf. Die Preise haben wir:
a. für Koaks auf 12 Sgr. pro Tonne,
b. für Theer auf 1⅙ rtl. pro Centner,
c. für Grünkalk auf 7½ Sgr pro Tonne,
herabgesetzt.
Bei Entnahme größerer Posten bleibt eine weitere Preis-Ermäßigung specieller Vereinbarung vorbehalten.
Jauer, den 30. Mai 1864.
Die Gasanstalts-Verwaltung.

5720. **Dr. Pattison's**
Gichtwatte,
Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.
Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnissen
bei **Eduard Temler in Görlitz.**
C. W. Bordollo jr. & Speil in Ratibor.

6611. **Ziegelei Nieder-Leipe.**
In Folge der erhöhten Arbeitslöhne werden von heut ab Mauerziegeln mit 8 Thlr., scharfgebrannte 9 Thlr., Dachziegeln mit 8 Thlr.
und 5 Sgr. Zählgeld verkauft. Die Preise der übrigen Ziegeleifabrikate bleiben unverändert.
Leipe, den 14. Juni 1864. Kramsta.

6691. **Boraxseife**, als bewährtes Mittel für Sommersprossen, **Wallnußseife**, Hausmittel bei Schärfe in der Haut empfiehlt **A. Spehr** in Hirschberg.

6556 **Neue fette Matjes-Heringe,**
Stück- und Schock-weise,
bei **Eduard Bettauer.**

6622. **Ein Flügel** von ausgezeichnetem Ton, wenig Platz einnehmend (Pyramidenform), steht zu verkaufen oder zu verleihen. Das Nähere durch die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge

6633. **Matjes-Heringe,**
frisch und gut, empfiehlt
T. H. Schmidt in Herischdorf.

6589. Bei den Herren Rob. Friebe in Hirschberg, E. Rudolph in Landeshut, Ludw. Kosche in Jauer und C. Hoffmann in Löwenberg:
Alleinige Depot's von Apotheker A. T. E. Vogels **Restitutor**. Wohlschmeckender, vom Königl. Pol.-Präsidio zu Berlin concessionirter, den berühmtesten Aerzten und Sachverständigen approbirter, bei Verstopfung, Verdauungsschwäche, Hämorrhoiden, unreinem Blute, Kopfschmerz, Appetit- und Schlaflosigkeit u. s. w. als diätetisches Getränk (auch für Kinder) empfohlener Gesundheitskräuterwein. à Fl. 12½ Sgr.
Kräuterliqueur 7½ Sgr. **Magenliqueur** 7½ Sgr., **Eisenliqueur** 10 u. 5 Sgr.

6692. **J. Oschinsky's**
Gesundheits- u. Universal-Seifen.
Alleinige Niederlage für Hirschberg u. Umgegend bei A. Spehr.

Danksagung.
Bereits 16 Wochen litt ich an Gichtbeulen und konnte das Bett nicht verlassen, alle angewandten Mittel blieben erfolglos, so wurde mir die **Gesundheits- und Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz Nr. 6,** angerathen. Durch Gebrauch dieser Seifen ist mein schmerzhaftes Uebel verschwunden, so daß ich wieder meine Arbeit verrichten kann. Nach solchen Resultaten fühle ich mich gedrungen, dem Erfinder dieser Seifen, Herrn J. Oschinsky, meinen tiefgefühltesten Dank darzubringen.
Jordansmühl bei Schwiebus, den 24. April 1864.
J. Irrsack.

Danksagung.
Seit bereits 4 Jahren litt meine Tochter an einem offenen Schaden am Fuße; alle dagegen angewandten Mittel blieben erfolglos. Durch Anwendung der **Universal-Seife** des Herrn **J. Oschinsky** wurde der Schaden am Fuße geheilt. Solches theile ich der Wahrheit gemäß der leidenden Menschheit mit und sage dem Erfinder dieser Seifen, Herrn J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz Nr. 6, meinen herzlichsten Dank. Züllichau, den 25. April 1864.
Franz Jensch, Postbeamter.

*

6251. **Warnung!**

Der besonders gute Ruf, dessen sich

Johann Andreas Hauschild's

vegetabilischer Haarbalsam

(von Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig)

aller Orten in Folge seiner wahrhaft überraschenden Wirksamkeit als cosmetisches Mittel zur Erhaltung und Verschönerung des Haarwuchses nicht allein, sondern auch gegen das Ausfallen der Haare und zur Wiederherstellung des Haarwuchses auf schon kahl gewordenen Scheiteln zu erfreuen hat und welche Eigenschaften dieses Cosmeticum zu einem der gesuchtesten Toilettemittel der Jetztzeit gemacht haben, hat einige Speculanten veranlaßt, Haarmittel unter ähnlichen Namen in den Handel zu bringen, um so einen Theil der großen Nachfrage nach Hauschilds Haarbalsam für ihre Fabrikate zu gewinnen. — Eine mit ehrlichen Mitteln kämpfende Concurrenz wird sich nicht allein jeder Fabrikant gefallen lassen müssen, auch das Publikum kann davon nur profitiren, wenn ihm durch dieselbe etwas Vollkommneres, Besseres oder mindestens Dasselbe zu billigerem Preise geboten wird. Daß dies Alles bei jenen Nachahmungen nicht der Fall, davon kann sich Jedermann sehr leicht durch einen Vergleich überzeugen, dafür sprechen insbesondere die **selbstgemachten** Lobeserhebungen, die **selbstfabricirten** Anerkennungsschreiben von Personen, die nicht, oder aus Orten, die auf keiner Landkarte existiren, mit deren Hülfe jene Speculanten ihre Waare an den Mann zu bringen suchen und mit denen sie fast täglich die Spalten der Zeitungen füllen.

Diesen besonders von **Berlin** aus getriebenen Manipulationen gegenüber muß ich den guten Ruf des Hauschildschen Haarbalsams um so mehr zu wahren suchen, als durch die Aehnlichkeit der Benennungen Verwechselungen sehr leicht möglich sind.

Ich bitte daher bei event. Ankauf von Hauschild's Haarbalsam **genau** darauf zu achten, daß derselbe **nicht blos** in großen Flaschen à 1 Thlr., sondern auch in Flacons à 10 und 20 Sgr. verkauft wird, der Preis auf jeder Flasche bemerkt ist, und daß jede Flasche nicht allein im Glase selbst, sondern auch auf dem Metallverschluß den Namen „**Joh. Andreas Hauschild in Leipzig**", außerdem aber **meine vollständige Firma** auf der Etiquette trägt. In **jeder** Stadt befindet sich für Hauschilds Haarbalsam überdies nur **eine einzige** Verkaufsstelle, und ist derselbe z. B. in **Breslau ausschließlich** bei Hrn. **Ed. Groß**, am Neumarkt 42,

in **Goldberg** bei Herrn **T. H. Beer**,
= **Hirschberg** = Frau **Agnes Spehr**,
= **Jauer** = Herrn **H. Hiersemenzel**,
= **Landeshut** = = **Ernst Rudolph**,
= **Löwenberg** = = **Feodor Rother**,
= **Ratibor** = = **S. Gutfreund**,
= **Reichenbach** = = **Rob. Rathmann**,
= **Schweidnitz** = = **Ad. Greiffenberg**,
= **Striegau** = = **A. Schubert**, Jauerstr. 9,

echt zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger
in Leipzig.

Riesen-Runkelrüben-Pflanzen,
echt englische, welche pro Morgen einen Ertrag von über 500 Centner Rüben liefern, und

Echte Baiersche Runkelrüben-Pflanzen

offerirt

J. G. Hübner i. Bunzlau i. Schl.

NB. Riesen-Spargel offerire ich von jetzt ab à Pfund 6 Sgr. [6575.]

Eine vollständig eingerichtete **Nagelschmiede-Werkstatt** mit ausgebreiteter Kundschaft, seit 21 Jahren bestehend, ist sofort zu verkaufen bei Heinrich Dannhorn in Striegau. 6514.

5717. Gesundheit befördernden

Hoff'schen Malz-Extract

in feinster, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich wieder erhalten. **Carl Vogt.**

6223. **Anzeige.**

Auch in diesem Jahre empfehle ich mein Spiegel- und Kirschbaum-Möbel-Lager, bestehend in Schreib-, Kleider-, Wäsch- u. Glasschränken, Servanten, Spiegeln mit Schränken und Konsolen, Sopha's und Stühlen.

Auch wird ein Lehrling für meine Werkstelle gesucht.

Lemberg. **W. Pätzold,** Tischlermeister.

6216. Für Eisenbahn-Arbeiter halte von fester, dauerhafter Waare stets vorräthig:

Leinenhosen, Unterjacken, Stiefeln und Hemden (weiß und blau),

und offerire diese zu den billigsten Preisen.

Carl Scholz, am neuen Thor, in Hirschberg.

P. P.

Für Schmiedeberg und Umgegend haben wir

Herrn **R. Lanz**

den **Verkauf unserer Papier-Tapeten** und **Borten** zu **Fabrikpreisen** übergeben.

Bei Bedarf bitten wir, sich dessen Vermittelung zu bedienen. ***Sackur Söhne.***

Breslau, im Juni 1864. 6487.

6203. Mein

Herren-Garderobe-Magazin

ist durch die neuesten Artikel für die Sommer-Saison wiederum vollständig ausgerüstet und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend einer freundlichen Beachtung. Besonders erlaube ich mir auf die so beliebten Drill-Anzüge aufmerksam zu machen, welche im Falle des Nichtpassens in Zeit von 4 Stunden gefertigt werden.

Carl Scholz, Schneidermeister,
am neuen Thor.

6607. **Das Möbelmagazin von Carl Melz & Comp. in Lauban** empfiehlt Möbel eigner Fabrik, in Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Birke und von weichen Hölzern. Circa 40 bis 50 Sophas von 8 bis 40 Thlr. das Stück. Auch übernehmen wir ganze Einrichtungen und machen hierbei aufmerksam auf unser großes Tapetenmusterlager und Möbelfuhrwerk.

Von unseren **Fruchtsäften** sind noch vorräthig:
Himbeer-Saft,
Kirsch-Saft,
Johannisbeer-Saft,
sämmtlich von bekannter Güte. 6621.
Hermsdorf u/K. W. Karwath & Co.

6636. **Ein Pferd,**
(brauner Wallach, 8 Jahr alt), ein Spazierwagen, ein einspänniger Frachtwagen und ein Paar fast neue Geschirre sind zu verkaufen. Näheres Herischdorf Nr. 182.

6593. Im Hause des Töpfermeister Mörtzschke zu Schmiedeberg ist ein großer schöner Ladentisch und dazu passende Repositoriums, auch eine neue Jahrmarktsbaude, zum verschließen, veränderungshalber billig zu verkaufen.

6110. **Brückenwaagen**
mit Versicherungsstange **am billigsten** bei
C. E. Härtter & Co. in Freiburg i. Schl.

6620. **Neue Matjes-Heeringe,**
ächte braunschweiger Wurst,
ächten schweizer Käse,
sowie alle **Colonial-Waaren** bester Qualität empfehlen zu billigen Preisen
Hermsdorf u/K. W. Karwath & Co.

6598. **Feodor Sorge'scher**
Kräuter-Liqueur,
von dem Apotheker und Chemiker Herrn Pahl hier untersucht und von ihm und vielen Anderen in Geschmack angenehmer, und in Wirkung ebenso befunden wie der von
R. F. Daubitz in Berlin.
Der Preis ist jedoch nur 7½ Sgr. pro Flasche, während der Berliner 10 Sgr. kostet.
Feodor Sorge in Crossen a/O.
Alleinige Niederlage für Hirschberg bei C. A. Hapel,
desgl. = Neusalz bei C. W. Mündel,
desgl. = Freistadt bei C. Berger,
desgl. = Glogau bei Gust. Büchting,
desgl. = Naudten bei R. Rentwig,
desgl. = Bunzlau bei Ed. Baumann,
desgl. = Haynau bei Louis Hagen.

6657. **Den Herren Sattlermeistern empfehle ich billigst Geschirrmessing jeder Art, Sprungfederdraht, Polsternägel und Geschirrbeschläge.**
F. R. Sturm in Landeshut.

6608. 70 Stück trockne eichene Tennepfosten stehen wegen Ausgleichung eines Zweiten billig zum Verkauf beim Bäckermeister Effnert in Lähn.

Kaufgesuche.

6708. Ein Faustleiterwagen zu 30 — 40 Ctnr. Tragfähigkeit wird bis zum 23sten d. M. zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Zu vermiethen.

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, zu vermiethen und Johanni a. c. zu beziehen.
Hirschberg. **J. Gottwald.**

6500. **An der neuen Promenade ist ein Verkaufs-Lokal nebst Ladenstube und sonstigem Zubehör von Johanni ab zu vermiethen und das Nähere zu erfahren bei**
Markus Besser, Pferdehändler.
Hirschberg, den 11. Juni 1864.

6558. Schützenstraße Nr. 402 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

6699. Ein Haus mit Garten, Nr. 1040, auf dem Cavalierberge ist zu vermiethen und bald zu beziehen.

6604. Aeußere Burgstraße 428 ist eine meublirte Wohnung, bestehend aus Stube und Kabinet, an einen oder zwei anständige Herren zum 1. Juli zu vermiethen.

6630. Ring, Garnlaubenecke Nr. 30, ist die erste Etage Johanni zu vermiethen. Michaelis Valentin.

6666. **Zu vermiethen.**
Ein großes Geschäftslokal im Hause sub No. 22 am Markte, erste Etage, ist nebst freundlicher Wohnung bald zu beziehen. Robert Weigang.

Stricklerlaube No. 45 sind zwei Stuben vorn heraus nebst Küche und Zubehör zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. 6677.

6634. Eine sehr freundliche Stube mit Alkove und Nebengelaß, ist pro 1. Juli an einen ruhigen Miether zu vermiethen. Wwe. Cuontz.

6629. Tuchlaube Nr. 5 ist die 2. Etage zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

6628. Tuchlaube Nr. 5 ist Stallung für 2 Pferde zu vermiethen.

6592. Zwei geräumige möblirte Zimmer à 7 Thlr. pro Monat sind Berndtengasse Nr. 883, vis-à-vis der Häusler'schen Weinhalle, zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen. Finger.

6587. **Zu vermiethen.**
Eine Wohnung von 5 Stuben und 1 Küche und eine solche mit 4 Stuben und 1 Küche sind von Michaelis d. J. ab zu vermiethen beim
Maurermeister **Wehner** in Warmbrunn.

6731. Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven und Küche, auch mit oder ohne Verkaufsladen, ist zu vermiethen und von Johanni c. ab zu beziehen beim
Fleischermeister Demuth in Friedeberg a/Q.

Personen finden Unterkommen.

6523. Noch ein Kupferschmied-Geselle (tüchtiger Arbeiter) findet Beschäftigung beim
Kupferschmied Herrmann in Hirschberg.

6515. Ein Maler-Gehülfe kann sofort in Arbeit treten beim Maler H. Bienert in Löwenberg.

5 Wirthschafts-Inspectoren mit 350, 400, 480, 500 und 700 rtl. Gehalt, letzterer für einen bedeutenden Gütercomplex in Rußland;
3 Oberförster, 2 Unterförster;
3 Rechnungsführer resp. Cassirer, von denen letzterer auch die Correspondenz des ganzen Gutscomplexes zu führen hat, werden bei einem Gehalt von 150, 250 und 360 rtl. und freier Station zu engagiren gesucht.
Ferner können einige kaufmännisch gebildete junge Leute als Buchhalter, Expedienten resp. Correspondenten, auch einige Musiker in einem ansehnlichen Badeorte untergebracht werden.
Bewerbungen nimmt entgegen unter Angabe der bisherigen Verhältnisse:
Das Placirungs-Institut
von **M. B. Dembinski** in **Posen**,
6119. Krug's Hôtel.

6603. Zwei Uhrmacher-Gehülfen finden dauernde Condition bei **F. Balde** in Spremberg.

6252. **Musiker = Gesuch.**
Ein Violinist, ein Hornist, ein Flötist, ein Bassist, ein Posaunist können mit monatlich 12 rtl. Gage sofort dauerndes Engagement erhalten. Gefällige Anmeldung erbittet
Spremberg O.-L., den 1. Juni 1864.
J. Werner, Stadtmusikdirektor.

6567. Ein **Schneider-Geselle** findet dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. Grauer in Tiefhartmannsdorf.

6665. Ein Schuhmachergesell, auf Herren- und Damenschuh-Arbeit, findet unter vortheilhaften Bedingungen dauernde Beschäftigung bei Robert Tschöpe,
Schuhmachermstr. in Hermsdorf u/K.

6516. Zwei Färber-Gehülfen, welche auf Tuch- und Filzdruckerei geübt sind, finden dauernde Beschäftigung bei
B. W. Bergemann, Schönfärber in Löwenberg.

6669. Tüchtige Lackirer finden dauernde Beschäftigung in der Eisenbahnwagenbau-Anstalt von
J. C. Lüders sen. in **Görlitz**.

Maurergesellen werden bei hohem Lohne für dieselben
6543 gesucht vom Maurermeister Seiffert zu Goldberg.

Offene Stelle.
Als Verwalter einer hiesigen Fabrik-Niederlage kann ein umsichtiger sicherer Mann, der mit schriftlichen Arbeiten in dem Maße vertraut ist, daß er einfach Buch führen kann, annehmbar und dauernd placirt werden. Das jährliche Einkommen beläuft sich auf 400 Thlr. — Mit der Besetzung beauftragt **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. 24. [6600.]

6673. Einen brauchbaren, willigen Knecht sucht das Dominium Seitendorf als Großknecht, sogleich, oder Termin Johanni d. J.

6612. Eine weibliche Person ohne Kinder, 30 oder 40 Jahre alt, mit ländlicher Beschäftigung vertraut, wird gesucht. Näheres beim Commiss. Heinzel in Bolkenhain.

Gesucht wird zum 1. Juli c. eine Köchin auf's Land; dieselbe muß über Fleiß und Moralität gute und genaue Zeugnisse darbringen, womöglich in den ältern Jahren sein und einer kleinen Milchwirthschaft vorstehen können. Lohn 36 Thlr. Nachweis in der Expedition des Boten. 6706.

6702. Den vielseitigen Anfragen als Antwort, daß die Stelle des Laufburschen besetzt ist.
C. J. Liedl in Warmbrunn.

Personen suchen Unterkommen.

6618. Ein verheiratheter junger Mann, in seinem Fache praktisch, welcher schreiben und rechnen kann, sucht vom 1. Juli c. ab ein anderweitiges Unterkommen als Hader- oder Papiersaal-Aufseher. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A. W.** Nr. 150 in der Expedition d. Boten franco entgegengenommen.

6360. Wegen Aufgabe des Geschäfts sucht ein mit den besten Attesten versehener Bäckermeister, unverheirathet und militairfrei, eine Anstellung als Solcher zum 1. Juli oder 1. August. Auskunft giebt R. Schmidt in Lauban.

6672. Eine gebildete Frau in den 30er Jahren sucht in einer respectablen Familie als Wirthschafterin ein Unterkommen. Antritt kann nächsten Monat erfolgen. **Poste rest. Löwenberg. B. H.**

Lehrlings-Gesuche.

6668. Zwei tüchtige Kupferschmiedgesellen finden dauernde Arbeit beim Kupferschmiedmeister F. Thomas.
Desgleichen wird auch ein Lehrling unter billigen Bedingungen placirt.

6576. Ein starker Knabe, der Lust hat Müller zu werden, kann sich in der herrschaftlichen Mühle zu Meffersdorf sofort melden.

6663. **Ein Knabe** mit der nöthigen Schulbildung, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet sofort unter soliden Bedingungen in meinem Spezerei-, Delikatessen- und Südfrucht-Geschäft ein Unterkommen.

Otto Fabig in Schweidnitz.

6641. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann bald oder Johanni in die Lehre treten in der Brauerei zu Greiffenstein.

A. Beyer, Brauermeister.

Gefunden.

6696. Am 15. d. M. früh ist ein rothseidenes Taschentuch auf dem Cavalierberge gefunden worden. Eigenthümer kann es gegen Kosten-Erstattung in Empfang nehmen

Schützenstraße Nr. 757, eine Treppe hoch.

6721. Ein Taschentuch fand Schuster, Kürschnermstr.

6703. **Gefunden.**

Verlierer eines kleinen Hundes (Affenpinscher) kann solchen binnen 8 Tagen, gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren, in Nr. 21 in Hartenberg abholen.

6718. Ein junger schwarzer Affenpinscher hat sich bei mir eingefunden. Verlierer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen.

Hirschberg. Bruchmann, Haushälter;
beim Fleischermeister Herrn Mende wohnhaft.

6595. **Ein Hund zugelaufen.**

Ein schwarzer Pudel mit weißer Brust und weißen Füßen ist am 8. Juni zu mir gekommen, und kann selbiger gegen Erstattung der Kosten bei mir abgeholt werden.

Langenöls b. Greiffenberg, den 13. Juni 1864.

Kaltbrenner, Gastwirth.

6684. Ein gelber Hund mit eisernem Halsband hat sich Sonntag den 12. d. Mts. eingefunden. Eigenthümer kann ihn gegen entstandene Kosten zurück erhalten in Nr. 27 zu **Mauer.**

Verloren.

6652. Ein schwarz und weiß gefleckter Hund, auf Mignon hörend, ist am Sonntag in Warmbrunn vor der Apotheke abhanden gekommen. Zur Wiedererlangung zahlt 1 Thlr.

Hirschberg. H. Rosenthal.

6644 Ein schwarzer langhaariger Wagenhund, kurze Ruthe, am Halsbande mehrere Schellen, ist in **Landeshut** verloren gegangen. Es wird gebeten, denselben an den Eigenthümer **Gottfried Peter,** Getreidehändler in **Giesmannsdorf** b. Landeshut, gegen Erstattung der Kosten zurückzugeben.

Geldverkehr.

6645. **1000 Thlr.**

werden zur alleinigen Hypothek auf ein Parcellengrundstück (1861 kreisgerichtlich auf 1592 Thlr. taxirt) zum Termin Juli gesucht. Näheres erth. Hr. **Rudolph in Landeshut.**

6732. **„5 — 6000 Thaler"**

werden zu erster, unzweifelhaft sicherer Hypothek gesucht. Näheres ist von dem Besitzer des Grundstücks unter der Adresse: „C. 77 Expedition des Boten" zu erfahren. Anfragen frankirt.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 22. Juni c.

Großes Abend-Concert.

Anfang Punkt 7 Uhr.

Donnerstag den 23. Juni, als am Johannis-Abend,

Großes Concert.

Anfang Nachmittag Punkt 5 Uhr.
Entree à Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Abends brillante Illumination.

6626. J. Elger, Musik-Director.

6680. Auf Sonntag den 19. d. M. ladet zu Kaldaunen auf die Drachenburg ergebenst ein Rose.

6686. Sonntag den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik ins Landhaus zu Cunnersdorf freundlichst ein W. Thiel.

6701. Zur Tanzmusik, auf Sonntag den 19. d. Mts., lade freundlichst ein

A. Gruner in Cunnersdorf.

6705. **In die drei Eichen**

ladet auf Sonntag den 19. Juni zum Tanzvergnügen ergebenst ein **A. Sell.**

6700 **Scholzenberg.**

Sonntag, als den 19. d. M., ladet zu gut besetzter Tanzmusik, ausgeführt von der Warmbrunner Badekapelle, freundlichst ein Julius Maiwald.

Weihrichsberg bei Warmbrunn.

Sonntag den 19. d. ladet bei gut besetztem Orchester zur Tanzmusik und gutem Schmalbier freundlichst ein

6682. A. Fischer.

Sonntag, den 19. d. M. **Concert in Boberröhrsdorf,**

ausgeführt von einer fremden Kapelle, Anfang Nachmittag 4 Uhr, nach dem Concert Tanz, und ladet dazu freundlichst ein E. Maywald, Brauermeister.

6711. Sonntag den 19. Juni Tanzmusik; wozu freundlichst einladet Bornitz in Erdmannsdorf.

6733. Künftigen Sonntag d. 19. ladet zu Tanzmusik, bei **vollbesetztem Orchester,** ergebenst ein

A. Wagner in Petersdorf. (Vitriolwerk.)

6694. **Abschieds-Musik.**

Da ich durch Eigenthums-Ankauf Kaiserswaldau verlassen muß, werde ich Sonntag, den 19. Juni, meinen Freunden und Gönnern noch einen fröhlichen Abend bereiten; indem ich Allen im Voraus für das gütige Wohlwollen meinen herzlichen Dank sage, bitte ich nochmals um recht zahlreichen Zuspruch. Tschentscher, Schankpächter.

6724. Sonntag den 19. Juni Garten-Konzert, darauf Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet
Kauffung. E. Beer, Brauermeister.

6720. Sonntag den 19. d. M. ladet zur Tanzmusik ein
Hentschel in Buchwald.

6713. Sonntag den 19. Juni ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk ergebenst ein Kawall.

6698. Sonntag den 19. d. M. ladet zur Gartenmusik und Tanzvergnügen ergebenst ein
G. Springer im Schilfkretscham.

6640. **Sonntag den 19. Juni**

zur Gedächtnißfeier der vor 49 Jahren siegreich erfochtenen

Schlacht bei Belle-Alliance,

lade ich hiermit zu einem solennen

Patrioten-Conto

auf das freundlichste ein.
Schmiedeberg. **R. Cassius.**

6710. Sonntag den 19. Juni Tanzmusik im Ober-Kretscham zu Schmiedeberg. Verw. Schilling.

6722. **Zum Abschiede**

ladet Sonntag, den 19. d. M, in den Kretscham zu Ratschin alle seine Freunde und Gönner hiermit freundlichst ein, wo von Nachmittag 3 Uhr ab Tanzmusik im Saale stattfindet; für frische Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein; auch soll mit den alten abgelagerten Resten diverser Liqueure und Korn Ausverkauf stattfinden.
Ratschin, den 18. Juni 1864. E. Klenner.

6725 Am Johannisabend Tanzmusik auf dem Willenberge.

6615 Nicht zu übersehen.
Sonntag, den 19. Juni 1864:

auf dem Greiffenstein

im Saale der Brauerei des Herrn Beyer

Concert und Theater

und humoristische Vorträge.

Kassenöffnung 4 Uhr. — Anfang 5 Uhr Nachm.

Zu freundlichem Besuch und einem sehr genußreichen Nachmittage ladet ergebenst ein **Beyer.**

6632. Wegen eingetretenen Hindernissen wird die am 12. c. annoncirte Tanzmusik, Sonntag den **19.** c. abgehalten werden. Für bestimmte gute Musik, so wie für alles Andere, wird aufs Beste Sorge getragen sein; es ladet daher alle Freunde und Gönner zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein: G. Seyfried.
Lehnhaus, den 14. Juni 1864.

6610 **Bad Flinsberg.**

Nach der am 1. Juni c. erfolgten Eröffnung der Bäder und Brunnen hierselbst, empfehle ich den hiesigen herrschaftlichen Gasthof den hohen Herrschaften für längere Anwesenheit sowohl, als auch bei Vergnügungs-Partieen.

Speisen und Getränke werden stets in vorzüglicher Qualität verabreicht. Am künftigen Sonntag, den 19., findet die erste Promenaden-Musik statt.
Flinsberg, im Juni 1864. Fr. Walter, Traiteur.

6520. **Sonntag den 19. Juni**

Militair-Concert

in dem Garten der Brauerei zu Rohnstock,

ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Bataillons Königs-Grenadier-Regiments (2tes Westpreußisches) No. 7.
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree $2\frac{1}{2}$ sgr.
Programms an der Kasse.
Lengefeld, Stabshornist.

Hôtel zum Rothen Hause

Breslau, Reuschestraße No. 45,

in der Nähe der Promenade, der Freiburger und Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn, comfortabel eingerichtet, empfiehlt zur geneigten Beachtung

6619. **Wilhelm Bloch.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16 Juni 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	17	—	2	12	—	1	19	—	1	9	—	1	2	—
Mittler	2	14	—	2	9	—	1	15	—	1	7	—	1	1	—
Niedrigster	2	12	—	2	8	—	1	13	—	1	6	—	1	—	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 23 sgr.

Schönau, den 15. Juni 1864.

Höchster	2	14	—	2	7	—	1	16	6	1	8	—	1	1	—
Mittler	2	9	—	2	2	—	1	15	—	1	7	—	1	—	6
Niedrigster	2	4	—	1	28	—	1	13	—	1	6	—	1		—

Butter das Pfund 7 sgr. — 6 sgr 9 pf. - 6 sgr 6 pf.

Breslau, den 15. Juni 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 15 G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.